

Alexander Tanner

**DIE LATÈNEGRÄBER DER NORDALPINEN SCHWEIZ
KANTON AARGAU
HEFT 4/3**

**SCHRIFTEN DES SEMINARS FÜR URGESCHICHTE
DER UNIVERSITÄT BERN**

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorbemerkung zu Heft 4, Nrn. 1-16, siehe Heft 4/1 und 4/2	
Vorwort des Verfassers siehe Heft 4/1 und 4/2	
Einleitung – Allgemeines – Methodisches	4
Kt. Aargau	6
Fundorte Aristau – Mandach	7
Allgemeines – Bemerkungen – Abkürzungen	8
Katalog – Text – Karten – Pläne	9
Tafeln	51

EINLEITUNG – ALLGEMEINES – METHODISCHES

Die latènezeitlichen Grabfunde der nordalpinen Schweiz sind zuletzt von David Viollier in seinem 1916 erschienenen Werk "Les sépultures du second âge du fer sur le plateau suisse" zusammenfassend behandelt worden. Der seitdem eingetretene Zuwachs ist beträchtlich, aber sehr ungleichmässig und ausserordentlich zerstreut publiziert. Überdies haben sich inzwischen die Anforderungen an eine Material-Edition erheblich gewandelt. Kam Viollier noch mit ausführlichen Typentafeln aus, so benötigt die Forschung heute sachgerechte, möglichst in übereinstimmendem Massstab gehaltene Abbildungen aller Fundobjekte, um die Bestände nach modernen Gesichtspunkten analysieren zu können.

Die vorliegende Inventar-Edition versucht, im Rahmen der Schriften des Seminars für Urgeschichte der Universität Bern, diese Anforderungen so weit wie möglich zu erfüllen. Zeichnungen der ungefähr 6000 Fundobjekte aus rund 1250 latènezeitlichen Gräbern der nordalpinen Schweiz werden nach Fundplätzen und Gräbern geordnet abgebildet, wo immer möglich, wird der Massstab 1 : 1 eingehalten. Dazu werden Lage, Fundgeschichte, Aufbewahrungsorte, Literatur und die nötigsten Daten zu den Fundstücken selbst angegeben. Das Material der deutschen Schweiz wird in 16 Bänden, geordnet nach Kantonen vorgelegt. Anschliessend sollen auch die noch in Arbeit befindlichen Bestände aus den Kantonen der Westschweiz veröffentlicht werden.

Die Erreichung des oben dargelegten Zieles war nicht in allen Fällen leicht. Von vielen Fundorten war es fast unmöglich, nähere Angaben ausfindig zu machen. So fiel bei vielen Fundstellen die Fundgeschichte knapp aus. In Fällen, wo bereits gute Publikationen über Gräberfelder vorhanden sind, wurde die vorgelegte Fundgeschichte kurz gehalten und auf die Veröffentlichung hingewiesen.

Auch in bezug auf die genaue Lage der Fundorte mussten viele Fragen offen gelassen werden. Oft war es auf Grund der dürtigen Überlieferungen nicht möglich, die Fundstelle genau zu lokalisieren. Nach Möglichkeit wurden die Koordinaten angegeben und auf einem Kartenausschnitt eingetragen. Bei bekannten Koordinaten bezeichnet ein Kreuz in einem Kreis die Fundstelle; bei vagen Angaben ist die mutmassliche Stelle durch einen Kreis umrissen.

Bei der Erwähnung der Literatur wurde nur die wichtigste angegeben. Falls Viollier die Funde eines Ortes bereits in seinem Buch aufgenommen hatte, wird in jedem Fall zuerst auf ihn verwiesen. In Zweifelsfällen wurden die verschiedenen Angaben einander gegenübergestellt; es wird also nicht etwa eine Korrektur vorgenommen.

Bei Fundorten, von denen gutes Planmaterial vorliegt, wurde dieses beigegeben.

Gezeichnet wurden immer alle Funde, die zu einem Inventar gehören, auch kleinste Teile. Hingegen wurden stark defekte oder fast unkenntliche Stücke in einer etwas vereinfachten Form zeichnerisch aufgenommen, damit die Arbeit in der knapp bemessenen Zeit bewältigt werden konnte. In einzelnen Fällen konnten Zeichnungen nur noch von Abbildungen erstellt werden, da die Originale fehlen. Dies wurde jedesmal genau vermerkt.

An den Aufnahmen arbeiteten insgesamt fünf Zeichnerinnen mit verschieden langer Beschäftigungsdauer, so dass es unvermeidbar war, gewisse Unterschiede in der Ausführung zu bekommen. Auch war es bei den Lohnansätzen des Nationalfonds nicht möglich, absolute Spitzenkräfte zu erhalten.

Eine Anzahl von Funden ist verloren gegangen, zum Teil solche, die Viollier noch vorgelegen haben. In derartigen Fällen wurden die Inventarlisten von Gräbern soweit erstellt, wie sie sich auf Grund der überlieferten Nachrichten zusammenstellen liessen. Auch nicht zugängliche Funde wurden vermerkt, wenn möglich unter Angabe des Ortes, wo die Funde liegen.

Der Aufbau der Publikation ist absolut einheitlich für sämtliche Fundorte aller Kantone. Nach Lage, Fundgeschichte, Aufbewahrungsort und den Literaturangaben folgen die Inventare grabweise. Knappe

Angaben über das Skelett und die Orientierung, wie über das Geschlecht sind, wenn immer möglich, zu Beginn des Inventars vermerkt. Dann folgt das Inventar, beginnend mit den Ringen, gefolgt von Fibeln und weiteren Stücken. Streng sind Funde aus Bronze, Eisen oder andern Metallen getrennt, wie auch Funde aus anderen Materialien.

In der Regel wurden nur gesicherte Gräber aufgenommen oder doch solche, bei denen eine hohe Wahrscheinlichkeit für ein Grab spricht. Streufunde sind nicht berücksichtigt worden, ausgenommen solche, die Besonderheiten aufweisen und doch mit Wahrscheinlichkeit aus einem Grab kommen. Funde, die bei Gräberfeldern ausserhalb von Gräbern gefunden worden sind, stehen am Schluss der Inventare gesondert. Nicht zu einem zuweisbaren Grab gehörende Funde sind ebenfalls gesondert nach den gesicherten Gräbern angeführt. Gezeichnet und beschrieben wurden sie in der gleichen Weise.

Jeder Gegenstand ist knapp beschrieben. Aus Platzgründen wurde eine Art "Telegrammstil" verwendet. Auch wurden solche Merkmale nach Möglichkeiten weggelassen, die aus den Zeichnungen klar ersichtlich sind. Masse, Querschnitte und technische Details sind immer angegeben. Einzelne Fundstücke wurden im Massstab 2 : 1 gezeichnet, da der Massstab 1 : 1 nicht genügt hätte, um die Details wegen ihrer Kleinheit herauszustellen.

Es handelt sich bei den Latènegräberinventaren um eine reine Materialpublikation; ausser wenigen hinweisenden Bemerkungen wurde jeglicher Kommentar und jegliche Äusserung in Richtung einer Interpretation oder Auswertung unterlassen.

DIE LATÈNEGRÄBER DER NORDALPINEN SCHWEIZ

KANTON AARGAU

KANTON AARGAU

FUNDORTE

Aristau, Rainäcker	AG 01	S. 10
Arni, Fronwald	AG 02 a	S. 12
Arni	AG 02 b	S. 14
Boswil, Heuel	AG 03	S. 15
Böttstein, Grossäcker	AG 04	S. 28
Bremgarten, Bibenlos	AG 05	S. 30
Eiken, Grabmatt	AG 06	S. 33
Fahrwangen, Galgenrain	AG 07	S. 35
Gipf	AG 08	S. 37
Hausen, Birrfeld	AG 09	S. 39
Laufenburg	AG 10	S. 42
Lenzburg, Reithalle (heute Markthalle)	AG 11	S. 43
Leutwil, Hinterdorf, Gulm	AG 12	S. 45
Mandach, Im Rengg	AG 13	S. 47

Auf eine Gesamtkarte der Fundorte wurde verzichtet, da jeder Lokalität ein Kartenausschnitt beigegeben ist.

Die Zahlen hinter den Fundorten bedeuten die Numerierung der Fundstellen innerhalb eines jeden Kantons. Im Katalog ist durchwegs der Fundortnummer die Abkürzung des Kantonsnamens vorangestellt.

AARGAU – ALLGEMEINES – BEMERKUNGEN – ABKÜRZUNGEN

Das umfangreiche Fundmaterial des Kantons Aargau wird in den Bänden 4/3 und 4/4 vorgelegt. Die aargauischen Gräberfunde schliessen im Osten an diejenigen des Kantons Zürich, im Südosten an die der Kantone Zug und Luzern an. Ferner verteilen sie sich auf die Täler des Rheins und der Aare. Eigenartigerweise sind die Landstriche zwischen dem Hallwilersee, Sempachersee und der Aare im Westen des Kantonsgebietes fundleer. Es ist kaum anzunehmen, dass die immerhin beträchtliche Fläche ohne Gräberfunde nie von keltischen Bewohnern belegt war. Wahrscheinlich dürfen wir hier eine Fundlücke annehmen. Der Aare nach aufwärts schliessen die Fundorte an die der Kantone Solothurn und Bern an.

Wie in andern Kantonen auch, gehören die meisten Gräberfunde in die Stufen B und C. Die Stufe D ist kaum vertreten, die Stufe A tritt ebenfalls nur in Einzelfällen zutage.

An den meisten Fundstellen kamen nur Einzelgräberfunde zum Vorschein, dennoch weist der Aargau auch Gräberfelder auf, so in Zurzach wo eine grosse Zahl von Gräbern zerstört worden ist. Stetten lieferte mehrere Gräber; bestimmt handelt es sich hier um ein Gräberfeld, wenn auch entgegen der Absicht nie versucht wurde, nach weiteren Gräbern zu suchen. Ein bedeutendes Gräberfeld wurde in Boswil gefunden. Auch hier liegen bestimmt noch weitere Gräber im Boden. Unter den bisher 11 aufgedeckten Bestattungen fallen vor allem die Gräber 6 und 7 auf, die Beigabenzahlen von 39 und 34 Einzelstücken aufwiesen. Gräber mit so zahlreichen Beigaben müssen als sehr reiche Gräber angesehen werden.

Den Organen der verschiedenen Museen, in denen die Gegenstände aufbewahrt werden, sei für die Unterstützung bei den Aufnahmen gedankt, vor allem Herrn Dr. Chr. Unz, Vindonissa-Museum, Brugg (heute in Speyer); Herrn Basler, Heimatmuseum, Zurzach; Herrn Doppler, Hist. Museum Landvogteischloss, Baden, und Herrn Wohler, Schulsammlung Bezirksschulhaus, Wohlen.

Mit Kartenausschnitten, Skizzen und Plänen

Grabfund

Lage LK 1110 670.000/237.250

Ehemalige kleine Kiesgrube, östlich der Kantonsstrasse, am Abhang gegen die Reuss.

Fundgeschichte 1939 rutschte bei der Kiesausbeutung die Grubenwand und mit ihr ein Grab zu einem grossen Teil ab. Die Funde konnten geborgen werden, hingegen fehlen Angaben über Befunde fast völlig.

Funde Schulsammlung Bezirksschule Wohlen

Datierung Stufe B

Literatur JbSGU 31,1939,74;
Unsere Heimat 1940,6.

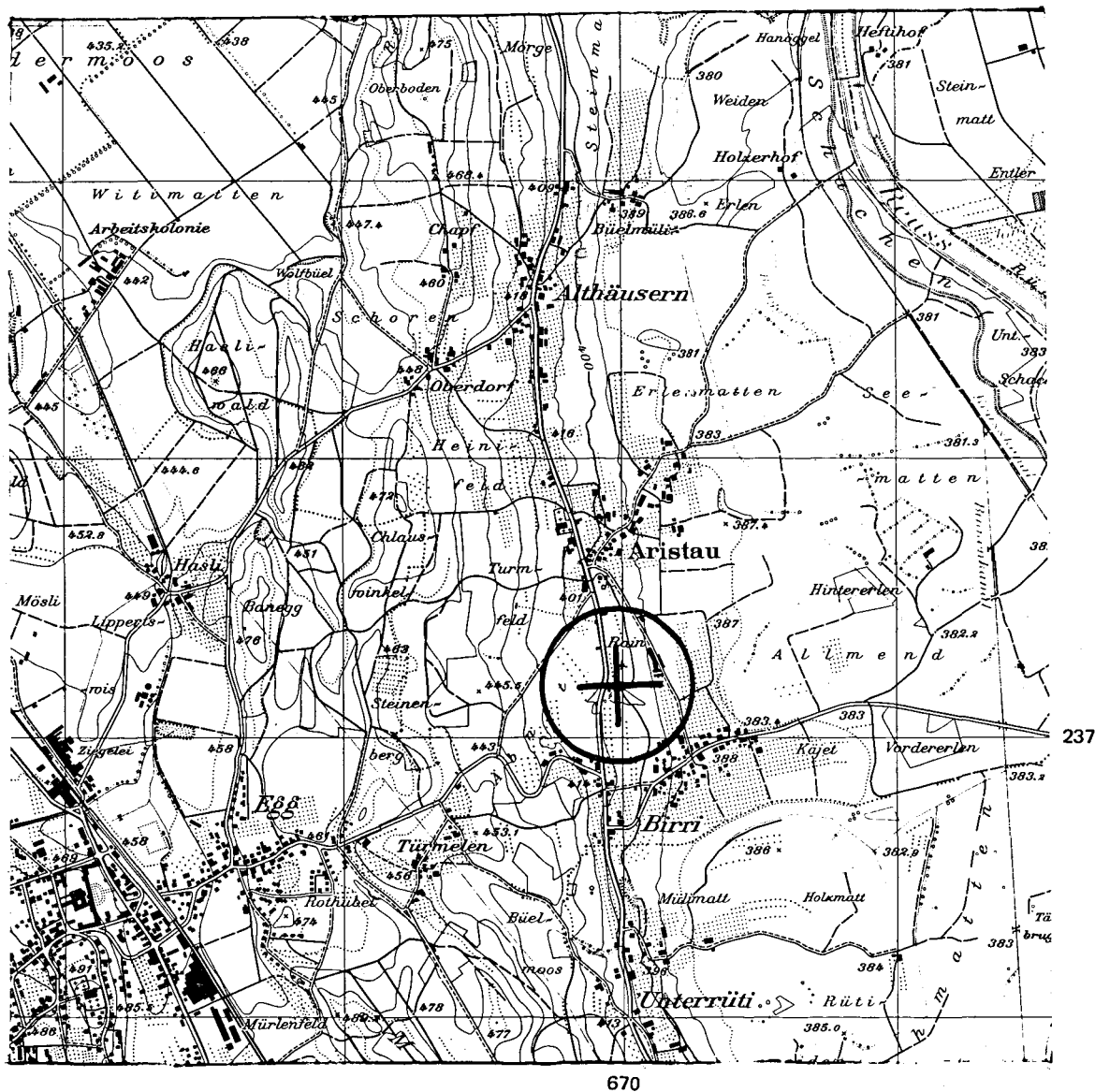
Inventar Grab 1: Tafel 1

Skelettlage N-S, wahrscheinlich einfache Grabgrube.

1. FLT-Fibel Bronze, massiv, gegossen. Länge 8,5 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Auf dem Fuss Kugel von 11/9 mm Dm, beidseits durch Ringwulste abgesetzt. Palettenförmiger Fortsatz.

Fundlage: rechte Schulter

Inv. Nr. 269



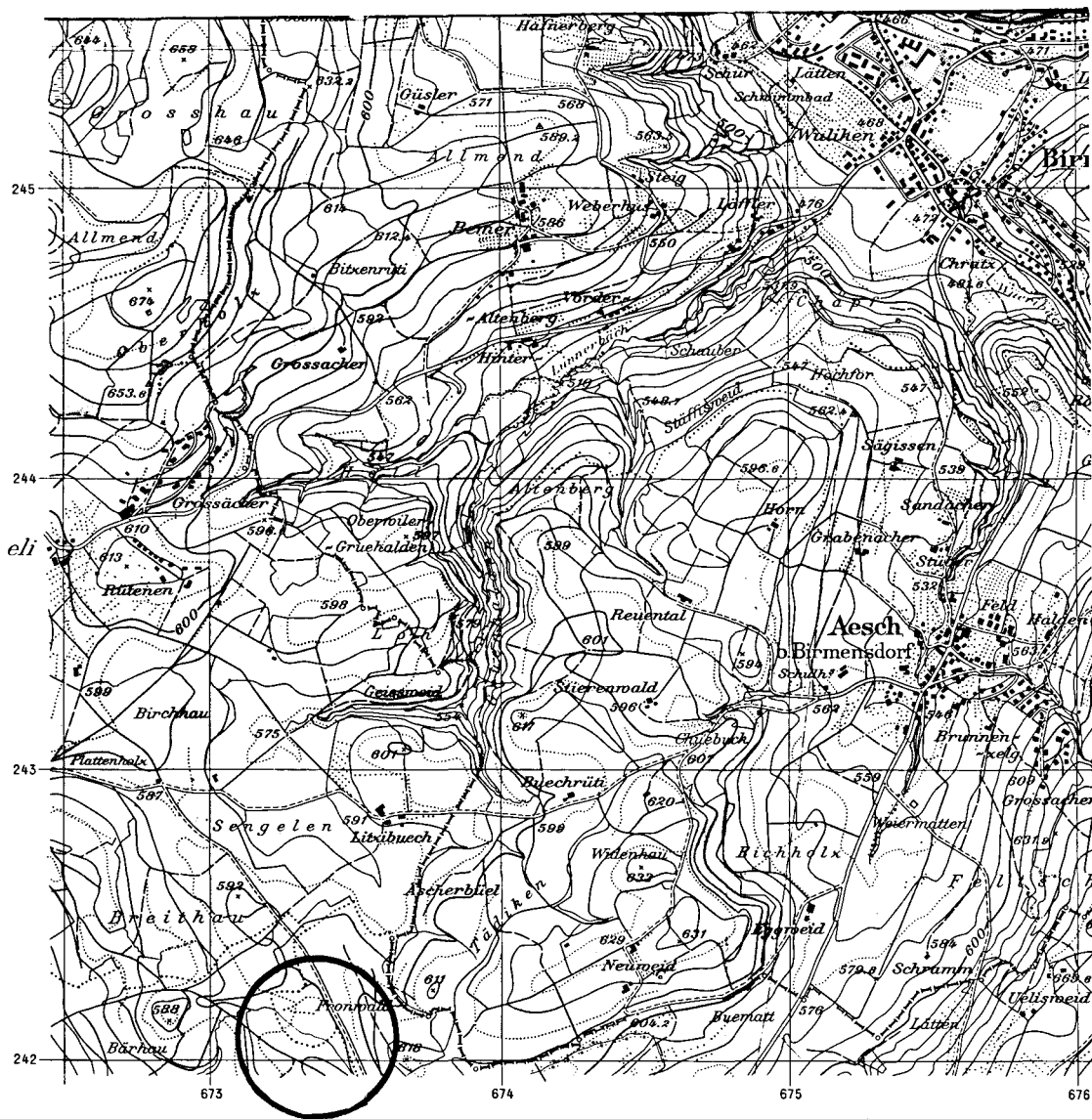
LK 1110 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Grabfund

Lage	LK 1091 ca. 673.000/242.000 Die genaue Lage konnte nicht ermittelt werden.
Fundgeschichte	Über Fundhergang und Befunde konnten keine Angaben gefunden werden.
Funde	Schweizerisches Landesmuseum, Zürich
Datierung	Stufe C
Literatur	Viollier, 101; JbLM 1900,19; JbLM 1903,66.

Inventar Grab 1: Tafel 1

1. Armring	Bronze. Dm 8,2/7,4 cm, Querschnitt ca. 3,5/2,5 mm. Oberfläche glatt, aber stark oxydiert. Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 13816
2. Armringfragment	Bronze. Dm 8/7,2 cm, Querschnitt ca. 3,5/2,5 mm. Ca. ein Viertel des Ringes fehlt, schlechter Zustand. Stark oxydiert. Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 13816
3. MLT-Fibel	Bronze. Länge 9,2 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Etwas defekt. Der Fuss trägt ganz kleine, kugelige Verdickung. Die Verklammerung besteht aus einem Ringwulst. Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 13815



LK 1091 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle
(Mit Bew. d. eidg. Landestopographie)

Unsicherer Grabfund

Lage	Nicht bestimmbar
Fundgeschichte	Keine Angaben vorhanden
Funde	Schweizerisches Landesmuseum, Zürich
Literatur	ASA 1903/04,212; (Unter Einkäufe durch das Museum)

Inventar Grab 1: Tafel 1

1. Lanzenspitze
- Eisen. Breite Form mit starker Mittelrippe. Länge 31 cm, Breite ca. 7,5 cm. Die Tülle fehlt, das Blatt ist defekt, heute konserviert. Vermutlich aus kultischen Gründen wurde die Waffe an zwei Stellen verbogen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 16427

Gräberfeld

Lage LK 1110 664.900/241.750

Durch Kiesabbau wurde das frühere Terrain verändert. Vorher befand sich an der Fundstelle ein flacher, leicht gegen Südwesten abfallender Kieshügel mit kräftiger Hangkante gegen Osten und teils gegen Süden, gegen die tiefer liegende Reuss zu. Die Fundstelle liegt zwischen der Kantonsstrasse und der Hangkante, gegen die Reuss, vor dem noch bestehenden Teil des einstigen kleinen Hügels.

Fundgeschichte

Anlässlich der Strassenkorrektur im Sommer 1930 wurde der Hügel zur Kiesgewinnung abgetragen, wobei man auf Gräber stiess. Die ersten gefundenen Gräber wurden nicht beachtet. Nach "Unsere Heimat", 1931,17 muss man sich auf die Angaben der Arbeiter stützen. Die Bergung der weiteren Gräber wurde durch Dr. E. Suter, Wohlen, überwacht. In der genannten Publikation wird erwähnt, dass ungefähr fünf Gräber zerstört worden seien. Bei den späteren Bergungen von Gräbern begann man die damalige Numerierung, die hier beibehalten wird. Insgesamt fanden sich 11 Gräber. Ihre Lage scheint bei allen SSO-NNW gewesen zu sein. In der Publikation wird von einem Lageplan gesprochen, dem bei der Aufnahme nachgegangen wurde. Trotz Suchen an allen nur möglichen Orten, konnte er nicht aufgefunden werden.

Funde

Schulsammlung Bezirksschulhaus Wohlen

Datierung

Alle gefundenen Gräber Stufe B, ausgenommen Grab 3, das der Stufe C zugehört.

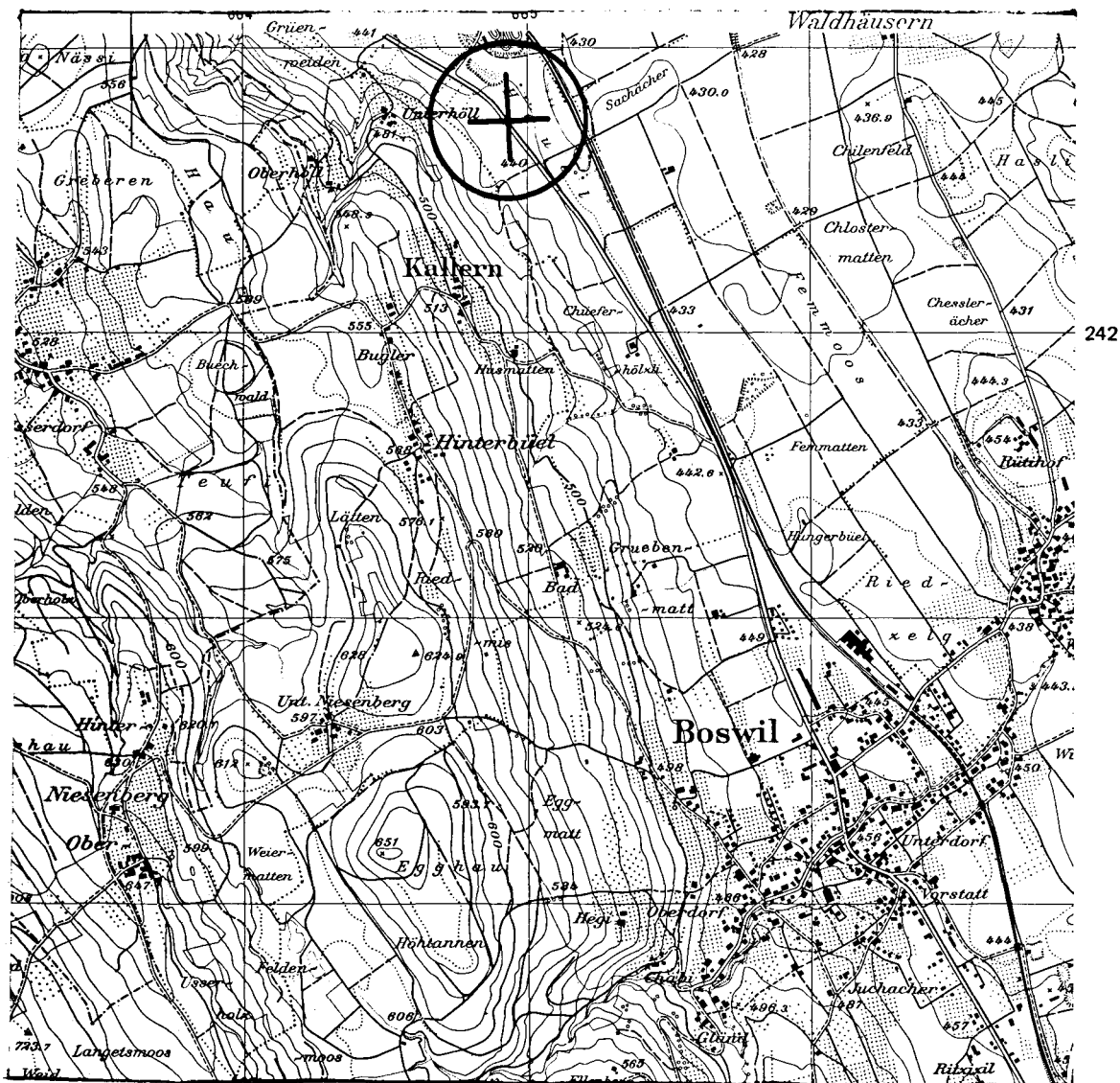
Literatur

Unsere Heimat, Wohlen 1931,17ff.;
Argovia 1931, 16ff.;
Argauer Tagblatt vom 5. Sept. 1930 und vom 21.4.1931;
JbSGU 22,1930,57 und T. VI/VII.

Bemerkung

Bei diesem Gräberfeld scheint es sich um ein bedeutendes zu handeln. Auch ist es nicht ausgeschlossen, dass weitere Funde gemacht werden könnten. Das Gebiet ist heute noch in landwirtschaftlicher Nutzung, also nicht überbaut.

Die Gräber 6 und 7 weisen ausserordentlich reiche Inventare auf, die aussagekräftig für Chronologiefragen sind. Es scheint, dass die Belegungszeit in der Stufe B nur kurz war. Ein Grab der Stufe C liess intensiv nach dem erwähnten Plan suchen, da dieser Plan Hinweise für eine mögliche Horizontalstratigraphie ergeben hätte.



LK 1110 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Inventar Grab 1: Keine Abb.

Skelettlage SSO-NNW oder N-S? Überlieferte Berichte nicht ganz klar. Es wurde nur der Schädel gefunden. Keine Angaben über den Grabbau. Angeblich seien Spuren eines Holzсарges beobachtet worden. Keine Beigaben.

Inventar Grab 2: Tafel 2

1. Ring Gagat. Dm 9/6,8 cm, Querschnitt 14/12 mm, leicht oval. Dunkelbraun, glatte Oberfläche, guter Zustand.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 149

Inventar Grab 3: Tafel 2

Skelettlage SSO-NNW, Kopf im SSO. Angeblich Holzсарg.

1. MLT-Fibelfragment Eisen. Erhalten sind drei Fragmente: Bүgel mit Spirale, ein Stүck des aufgebogenen Fusses und ein Stүck der Nadel. Einstige Länge ca. 11 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 150

Inventar Grab 4: Tafeln 3/4

Skelettlage SSO-NNW, Kopf im SSO. Grab mit Steinen umrahmt, angeblich Sargspuren.

1. Armring Bronze, massiv, glatt, geschlossen. Dm 7,2/5,7 mm. Schwer.
Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 151

2. FLT-Fibelfragment Bronze. Länge 4,4 cm, Schleifenzahl unklar. Erhalten sind ein Teil des Bүgels und die defekte Spirale mit Nadel, an der ein Teil des Fusses und des Bүgels haften. Der Bүgel besteht aus kugeligen, flachen Verdickungen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 155

3. FLT-Fibelfragmente Bronze. Erhalten sind der Bүgel mit Spirale, die Scheibe mit Auflage und zwei kleine Fragmente. Ehemalige Länge ca. 3,5 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Bүgel glatt. Auf dem Fuss Scheibe von 1,3 cm Dm mit roter Auflage, festgehalten durch Bronzescheibe mit Radialkerben. Kleiner, dreieckiger Fortsatz.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 156

4. FLT-Fibel Bronze, massiv. Länge 4,7 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Der Bүgel besteht aus sieben kugeligen Verdickungen mit Kerben dazwischen.

Auf dem Fuss abgeplattete Kugel von 7/4 mm Dm mit querliegendem, spiraloidem Kerbmotiv verziert. Beidseits der Kugel sitzen Ringwulste. Fortsatz in Kugelform mit Spitze.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 157

5. FLT-Fibel

Bronze. Länge 4,6 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Nadel gebrochen. Auf dem Fuss kleine abgeplattete Kugel mit eingekerbtem spiraloiden Motiv, abgesetzt durch Ringwulst. Fortsatz weggebrochen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 158

6. FLT-Fibel

Bronze, massiv. Länge 5 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Der Bügel weist fünf kräftige Querkerben auf, zwischen denen flauere Kehlen liegen. Auf dem Fuss Kugel von 7,5/4,5 mm Dm mit eingekerbtem spiraloiden Motiv, beidseits durch Ringwulste abgesetzt. Die Spirale ist defekt.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 159

7. FLT-Fibel

Eisen. Länge 4,6 cm, Schleifenzahl unklar, das Stück ist zu stark oxydiert. Glatter Bügel. Auf dem Fuss abgeplattete Kugel und Schlussknopf.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 152

8. Fibel

Eisen. Länge 4 cm. Stark oxydiert und beschädigt, sodass keine Details erkennbar sind, ausser der flache, breite Bügel.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 153

9. FLT-Fibel

Eisen. Länge 7,3 cm. Spirale durchoxydiert, Schleifen und Sehne nicht erkennbar. Glatter Bügel. Auf dem Fuss Scheibe von 1,3 cm Dm, Auflage fehlt. Kurzer, spitziger Fortsatz.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 154

10. Fingerring

Silber. Wellenform aus 2 mm starkem, leicht flachovalem Draht.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 162

Inventar Grab 5: Tafel 5

Skelettlage SSO-NNW, Kopf im SSO. Angeblich Frau.

1. Armring

Bronze. Dm ca. 6 cm. Aus vierkantigem Draht von 1 mm Querschnitt zu fortlaufenden S-Windungen geformt. Auf der Drahtaussenseite laufen zwei parallele feine Rillen. Die Windungen sind gegen aussen gewölbt. Der Verschluss besteht aus einem Knopf, über den eine Windung geschoben wird, um das Band zu schliessen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 163

- | | | |
|---------------------|--|--------------|
| 2. FLT-Fibel | Bronze. Länge 5,7 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Der Bügel ist von sechs Querwulsten mit dazwischenliegenden Kerben überzogen. Auf dem Fuss kleine angeplattete Kugel mit eingekerbtem spiraloide Mot. Stabförmiger Fortsatz mit Querwulsten. | Inv. Nr. 160 |
| Fundlage: unbekannt | | |
| 3. FLT-Fibel | Bronze, massiv. Länge 3,6 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Auf dem Bügel vier wulstige Verdickungen mit dazwischen liegenden Kerben. Auf dem Fuss Kugel, beidseits abgesetzt durch feinen Wulst. Stabförmiger Fortsatz mit Querkernen. | Inv. Nr. 161 |
| Fundlage: unbekannt | | |
| 4. Eisenstück | Funktion nicht ganz gesichert. Wahrscheinlich Messerfragment. Länge 5,4 cm. Griffdorn weggebrochen. Auf einer Seite deutlich sichtbare Stoffabdrücke. | Inv. Nr. 164 |
| Fundlage: unbekannt | | |

Inventar Grab 6: Tafeln 6–12

Skelettlage SSO-NNW, Kopf im SSO, angeblich junges Mädchen.

- | | | |
|---------------------|---|---------------|
| 1. Armring | Bronze, massiv, offen. Dm 5,3/4 und 4,4/3,9 cm, also oval. Auf dem Ringkörper sitzen 17 kugelige Verdickungen, alle beidseits durch Ringwulste abgesetzt und durch flache Kehlen getrennt. Innenseite glatt und verschliffen. | Inv. Nr. 174 |
| Fundlage: unbekannt | | |
| 2. Armringfragment | Aus Bronzedraht mit fast quadratischem Querschnitt von 1 mm Stärke in S-Form gewunden. Die Windungen sind gegen aussen gewölbt. Auf der Drahtoberseite verlaufen parallel zwei feine Rillen. Der Verschluss besteht aus einem Knopf, der in eine Windung geschoben wird, um den Ring zu schliessen. Erhalten sind drei Fragmente. | Inv. Nr. 166 |
| Fundlage: unbekannt | | |
| 3. Armringfragmente | Aus Bronzedraht mit fast quadratischem Querschnitt von 1,5 mm Stärke in sich folgenden S-Formen gewunden. Die Drahtaußenseite hat zwei parallele feine Rillen. Der Ring ist nach aussen gewölbt. Der Verschluss besteht aus einem Knopf, der in eine Windung geschoben wird. | Inv. Nr. 166a |
| Fundlage: unbekannt | | |
| 4. Armring | Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 7,3/5,8 cm, Querschnitt 8/7,5 mm. | Inv. Nr. 169 |
| Fundlage: unbekannt | | |

5. Armring Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 7,3/5,8 cm, Querschnitt 8/6 mm. Verschlusssteil mit V-Kerbe.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 170
6. Armring Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss, defekt. Dm 6,4/5,3 cm, Querschnitt 6/5 mm.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 171
7. Armring Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss, stark defekt. Dm ca. 5,8/4,5 cm, Querschnitt 6/5 mm.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 171a
8. FLT-Fibel Bronze. Länge 4,8 cm, vierschleifig, Sehne aussen, wahrscheinlich oben. Die Fibel ist an der Spirale defekt, die Nadel fehlt. Bügel auf dem Scheitel gepert. Auf dem Fuss Kugel von 3 mm Dm, beidseits durch kleine Kugeln abgesetzt. Fortsatz aus kleiner Kugel und Spitze.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 184
9. FLT-Fibel Bronze, massiv. Länge 3,9 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Die Fibel ist leicht defekt und oxydiert. Bügel mit sechs kugeligen Verdickungen. Fuss mit Kugel von 3,5 mm Dm. Sehr langer, beschädigter Fortsatz.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 185
10. FLT-Fibel Bronze, massiv. Länge 3,8 cm, sechsschleifig, Sehne oben, aussen. Auf dem Bügel Querkerven und Querwulste. Ein Stück des aufgebogenen Fusses fehlt und ist durch Draht ergänzt. Darauf Kugel von 5 mm Dm, durch tordierte Querkerven verziert. Fortsatz lang und stabförmig, abgebrochen. Ein Stück haftet auf dem Bügel.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 186
11. FLT-Fibel Bronze. Länge 7,2 cm, sechsschleifig, Sehne aussen, oben. Glatter Bügel. Auf dem Fuss Kugel von 8 mm Dm mit tordierten Kerben.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 187
12. FLT-Fibel Bronze, massiv. Länge 3,7 cm, vierschleifig, Sehne aussen, oben. Bügel glatt. Auf dem Fuss Kugel von 4 mm Dm. Fortsatz aus vier kugeligen Verdickungen.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 188
13. FLT-Fibel Bronze. Länge 3,6 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Auf dem Fuss Kugel von 4 mm Dm. Fortsatz stabförmig, gebrochen, ein Stück haftet auf dem Bügel.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 189

14. FLT-Fibel Bronze. Länge 3,5 cm, vierschleifig, Sehne oben, aussen. Bügel glatt. Auf dem Fuss kleine Kugel durch Ringwulste beidseitig abgesetzt. Stabförmiger Fortsatz mit Ringwulst und Schlussknopf. Beide Kugeln tragen tordierte Kerben.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 190
15. FLT-Fibel Bronze. Länge 2,9 cm, sechsschleifig, Sehne oben, aussen. Glatter Bügel. Auf dem Fuss zwei manschettenartige Querwulste. Fortsatz geperlt mit tordierten Kerben.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 191
16. FLT-Fibel Bronze. Länge 5,4 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Auf dem Fuss Scheibe von 9 mm Dm. Auflage aus roter Masse, festgehalten durch Bronzerosette. Fortsatz klein, dreieckig.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 175
17. FLT-Fibel Bronze, massiv. Länge 5,6 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel plastisch verziert. Mittelstück in Form eines Ringwulstes, flach mit geschweiften Kerben. Beidseits davon je eine Kehle, ebenfalls durch geschweifte Kerben verziert. Gegen die Spirale wie gegen den Fuss zu wieder ein Ringwulst mit geschweiften Kerben. Auf dem Fuss Scheibe von 12 mm Dm mit roter Auflage, festgehalten durch Bronzescheibe mit eingepunztem Dreieck. Kleiner Fortsatz.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 176
18. FLT-Fibel Bronze. Länge 3,6 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Die Fibel ist defekt, der aufgebogene Fuss fehlt.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 177
19. FLT-Fibel Bronze. Länge 5,8 cm, sechsschleifig, Sehne mitte, aussen. Bügel glatt. Auf dem Fuss Scheibe von 1,8 cm Dm mit roter Auflage, festgehalten durch Bronzestift mit kreuzförmigem Kopf. Kleiner Fortsatz.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 178
20. FLT-Fibel Bronze. Länge 6,3 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Auf dem Fuss Scheibe von 2 cm Dm mit Resten der roten Auflage. Kleiner, runder Fortsatz.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 179
21. FLT-Fibelfragment Bronze. Länge 5 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Der aufgebogene Fuss ist weggebrochen.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 192
22. FLT-Fibel Bronze, massiv. Länge 8,1 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Auf dem Bügel sind drei Querkehlen, dazwischen je zwei Querwulste. Auf dem

- Fuss Kugel von 10/9 mm Dm mit tordierten Kerben. Kräftiger Fortsatz mit zwei Querrillen.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 193
23. FLT-Fibel Bronze. Länge 4,1 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Auf dem Fuss doppelkonische Verdickung, beidseits abgesetzt durch kugelige Schwellung. Fortsatz stabförmig.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 194
24. FLT-Fibel Bronze, massiv. Länge 3,5 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Der Bügelscheitel trägt fünf wulstartige, querstehende Verdickungen. Auf dem Fuss Kugel von 6 mm Dm mit tordierten Kerben. Fortsatz aus drei länglichen Schwellungen.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 195
25. FLT-Fibel Bronze. Länge 3,5 cm, vierschleifig, Sehne oben, aussen. Glatter Bügel. Auf dem Fuss bei der Nadelrast zwei kugelige Verdickungen. Auf dem aufgebogenen Fuss drei kugelige Verdickungen. Stabförmiger Fortsatz mit Schlussknopf.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 196
26. FLT-Fibel Bronze. Länge 3,3 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Auf dem Fuss kugelige Verdickung. Stabförmiger Fortsatz.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 197
27. FLT-Fibel Bronze, massiv. Länge 3,4 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Auf dem Fuss sieben kugelige Verdickungen, die als Fortsatz auslaufen.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 198
28. FLT-Fibel Bronze. Länge 2,9 cm, sechsschleifig, Sehne oben, aussen. Glatter Bügel. Auf dem Fuss zwei schwache, längliche Schwellungen. Der Fortsatz ist stabförmig mit drei tordierten Kerben.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 199
29. FLT-Fibel Eisen. defekt. Länge 5,6 cm, Schleifenzahl wegen Oxydation unsicher. Bügel schildförmig. Auf dem Fuss kugelige Verdickung. Stabförmiger Fortsatz. Nadel fehlt.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 180
30. FLT-Fibel Eisen. Länge 5,2 cm. Schleifenzahl wegen Oxydation unkenntlich. Fast runder, gewölbter Bügel. Auf dem Fuss vier kugelige Verdickungen.
- Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 181

31. FLT-Fibel	Eisen. Länge 5,3 cm. Defekt und oxydiert. Von der Spirale fehlen Schleifen und Sehne, sowie die Nadel. Bügel oval, glatt. Bei der Nadelrast zwei kugelige Verdickungen. Auf dem Fuss zwei kugelige Schwellungen. Stabförmiger Fortsatz.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 182
32. FLT-Fibelfragment	Eisen. Länge 3,7 cm. Wegen Beschädigung Schleifenzahl unsicher. Glatter Bügel. Fuss fehlt.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 183
33. Kette	Bronze. Äusserst fein. Erhalten sind ca. 25 cm Länge. Glieder knapp 2 mm lang und 1 mm breit. Nur wenige Glieder gezeichnet.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 168
34. Fingerring	Silber, gewellt.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 172
35. Fingerring	Silber, gewellt.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 173
36. Augenperle	Glasfluss, grau. Augen dunkelblau mit weissen Kreisen umgeben. Auf der Perlenoberfläche sitzen gelbe Höcker. Ihre einstige Zahl ist nicht auszumachen, da die Augenperle Beschädigungen aufweist und ungeschickte Flickstellen hat.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 167a
37. Ringperle	Glas, kobaltblau mit weissen Einschlüssen, meliert.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 167b
38. Ringperle	Glas, nilgrün mit dunkelblauen Augen, weiss umrahmt.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 167c
39. Ringperle	Glas, nilgrün, uni.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 167d
40. Ringperle	Glas, orange-dunkel meliert.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 167e

Inventar Grab 7: Tafeln 13–18

1. Fussring	Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Verschlussenteil fehlt fast völlig. Dm 8,5/6,7 cm, Querschnitt 9/8 mm. Die Verzierung besteht aus gekreuz-
-------------	--

ten Kerben, die zwischen zwei Querrippen liegen; das Motiv wiederholt sich laufend.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 212

2. Fussringfragment

Bronze, hohl, gerippt. Ein Drittel des Ringes fehlt. Dm ca. 9/7 cm, Querschnitt 10/9 mm. Sich wiederholendes Verzierungsmotiv: auf gekreuzte Kerben folgen drei Querrippen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 211

3. Fussringfragment

Bronze, hohl, gerippt. Erhalten sind zwei Stücke von zusammen knapp 9-10 cm Länge.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 211a

4. Fussringfragment

Bronze, hohl, gerippt. Knapp die Hälfte des Ringes ist erhalten. Verbogen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 211b

5. Armingfragment

Bronze, massiv. Erhalten ist knapp die Hälfte des Ringes. Dm ca. 6/5 cm. Ringkörper auf der Innenseite glatt. Der Ring trägt in Abständen von knapp einem Zentimeter je drei tropfenartige Auswuchtungen quer über den Ringkörper. Dazwischen liegen Kehlen von 4–5 mm Breite, die feine Querrillen tragen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 218

6. Arming

Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 5,7/4,7 cm, Querschnitt 6/5 mm. Verschlusssteil mit V-Kerbe.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 219

7. Arming

Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 5,7/4,7 cm, Querschnitt 6/5 mm. Verschlusssteil mit V-Kerbe.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 219a

8. Arming

Bronze, hohl, gerippt. Stark oxydiert und defekt. Nur die Hälfte des Ringes erhalten.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 220

9. Arming

Bronze, hohl, gerippt. Stark oxydiert und defekt. Nur ca. 2/3 erhalten.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 220a

10. Arming

Bronze, hohl, gerippt. Defekt, schlechter Zustand. Dm ca. 5,4/4,3 cm, Querschnitt 5/4 mm.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 220b

11. Arminge

Bronze. Vier Arminge, die sich nicht lösen liessen, sind verhaftet. Dm bei allen ca. 6,5/5,5 cm. Alle hohl, gerippt. Drei sind verziert.

1. und 2. Ring: Auf eine Kreuzkerbe folgen zwei Querrippen.
3. Ring: Quergerippt mit V-Kerben auf dem Verschluss.
4. Ring: Quergerippt.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 221

12. Armringfragmente

Bronze, hohl, gerippt. Erhalten sind drei Stücke des gleichen Ringes. Querschnitt 8/7 mm.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 221a

13. Armring

Bronze, massiv, glatt, offen. Dm 6,3/5,8 cm, Querschnitt 3,5 mm. Der Ring hat flache, wulstartige Stempel, dahinter je drei feine umlaufende Rillen. Leicht defekt und verbogen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 222

14. Armringfragmente

Bronzedraht. In S-Form gewunden. Glatter, fast quadratischer Draht. Erhalten sind 5 cm Länge, dazu ein kleines Stück mit dem Verschluss, bestehend aus einem rosettenartigen Knopf, der in eine Windung eingeschoben wird.

Weitere Fragmente sind verhaftet mit einem Ring, von dem sie nicht gelöst werden können. Siehe unter Nr. 16.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 207

15. Armring

Bronze, massiv, glatt, geschlossen. Dm 5,2/4 cm. Querschnitt knapp 5 mm.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 208

16. Ring

Bronze, massiv, geschlossen, glatt. Dm 4,6/3,8 cm, Querschnitt 5 mm. Dieser Ring ist verhaftet mit Fragmenten des Armringes unter Nr. 14. An einer Seite sind Abdrücke von Stoff zu erkennen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 207a

17. FLT-Fibel

Bronze, massiv. Länge 5,6 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Spirale defekt. Auf dem Bügel drei Rundwulste, dazwischen feine Querwulste mit feiner Querkerbung. Auf dem Fuss Scheibe von 1,5 cm Dm. Kleiner Fortsatz.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 200

18. FLT-Fibel

Bronze, massiv. Länge 5 cm, vierschleifig, Sehne mitte, aussen. Der Bügelscheitel ist durch eine kräftige Kreuzkerbe mit feinem Seitenwulst in zwei rautenförmige Partien geteilt. Die Rauten sind mit quer zum Bügel verlaufenden Kerben gefüllt. Der Fuss trägt eine Scheibe von 9 mm Dm, darauf Reste von Korallenauflage.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 202

19. Fibelfragment

Bronze. Länge knapp 4,5 cm. Erhalten ist der Bügel, der aus feinem Draht in verschoben liegende Achterschleifen gewunden ist. Spirale und Fuss

fehlen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 210

20. Fibelfragment

Bronze. Länge 3,5 cm. Erhalten ist der Bügel, der aus feinem Draht in verschoben liegenden Achterschleifen gewunden ist. Spirale und Fuss fehlen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 211

21. FLT-Fibel

Bronze. Länge 3,7 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Spirale defekt. Bügel glatt. Auf dem Fuss Scheibe von 11 mm Dm mit roter Auflage, die von einer Bronzerosette festgehalten ist.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 226

22. FLT-Fibel

Bronze, massiv. Länge 4 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Der Bügel trägt vier schmale Querwulste, dazwischen flache Kehlen. Auf dem Fuss Scheibe von 1,2 cm Dm mit roter Auflage, die durch einen Stift mit Kreuzkopf festgehalten wird. Kleiner Fortsatz.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 201

23. FLT-Fibel

Bronze, massiv. Länge 3,5 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Auf dem Fuss Scheibe von 11 mm Dm mit roter Auflage, durch Stift mit Kreuzkopf festgehalten. Kleiner Fortsatz.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 203

24. FLT-Fibel

Bronze, massiv. Länge 3,3 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Auf dem Fuss Scheibe von 10 mm Dm mit roter Auflage, durch Bronzestift mit Kreuzkopf festgehalten. Kurzer, stumpfer Fortsatz.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 204

25. FLT-Fibel

Bronze, massiv. Länge 3,3 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Auf dem Bügel vier feine Doppelwulste, dazwischen ebenfalls quergestellte, flache Kehlen. Auf dem Fuss abgeplattete Kugel mit spiraloidem, eingekerbtem Motiv.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 205

26. FLT-Fibel

Bronze, massiv. Länge 2,9 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. (Heute falsche Sehnenlage wegen fälschlicher Reparatur.) Bügel glatt. Auf dem Fuss Kugel mit spitzem Fortsatz. Defekt, Nadel fehlt. Fuss beschädigt und ergänzt.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 206

27. Fibelfragment

Eisen. Erhalten sind Teile einer Spirale.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 224

28. Ring	Bronze, massiv, glatt, geschlossen. Dm 4,3/3,3 cm, Querschnitt 5 mm.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 223
29. Ring	Bronze, glatt, geschlossen. Dm 2,4/1,6 cm, Querschnitt 4 mm.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 225
30. Gürtelverschluss	Eisen. Ring mit Haken. Am Ring sitzt ein umgebogenes Eisenblechstück mit einem Niet, wahrscheinlich zur Befestigung auf einem Gürtel.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 217
31. Ringperle	Glas, dunkelblau, uni. Dm 2,2 cm.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 213
32. Ringperle	Glas, dunkelblau, uni. Dm 1,6 cm.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 214
33. Ringperle	Bernstein, beschädigt. Dm 2 cm.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 215
34. Ringperlenfragmente	Gagat. Vier Stücke. Dm ca. 2,8 cm.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 216

Inventar Grab 8: Keine Abb.

Skelettlage SSO-NNW, Kopf im NNW. Geschlecht angeblich Mann. Sarg. Keine Beigaben.

Inventar Grab 9: Keine Abb.

Skelettlage SSO-NNW. Kopf im NNW. Sargbestattung. Keine Beigaben.

Inventar Grab 10: Keine Abb.

Skelettlage wahrscheinlich SSO-NNW, Kopf im NNW. Sargspuren. Geschlecht unbekannt.

1. Armring Bronze, hohl, gerippt. Die Gegenstände sind verloren.

Inventar Grab 11: Keine Abb.

Skelettlage SSO-NNW, Kopf im NNW. Keine Sargspuren. Geschlecht: Angeblich Kind von ca. 10 Jahren. Keine Beigaben.

Nicht gesicherter Grabfund

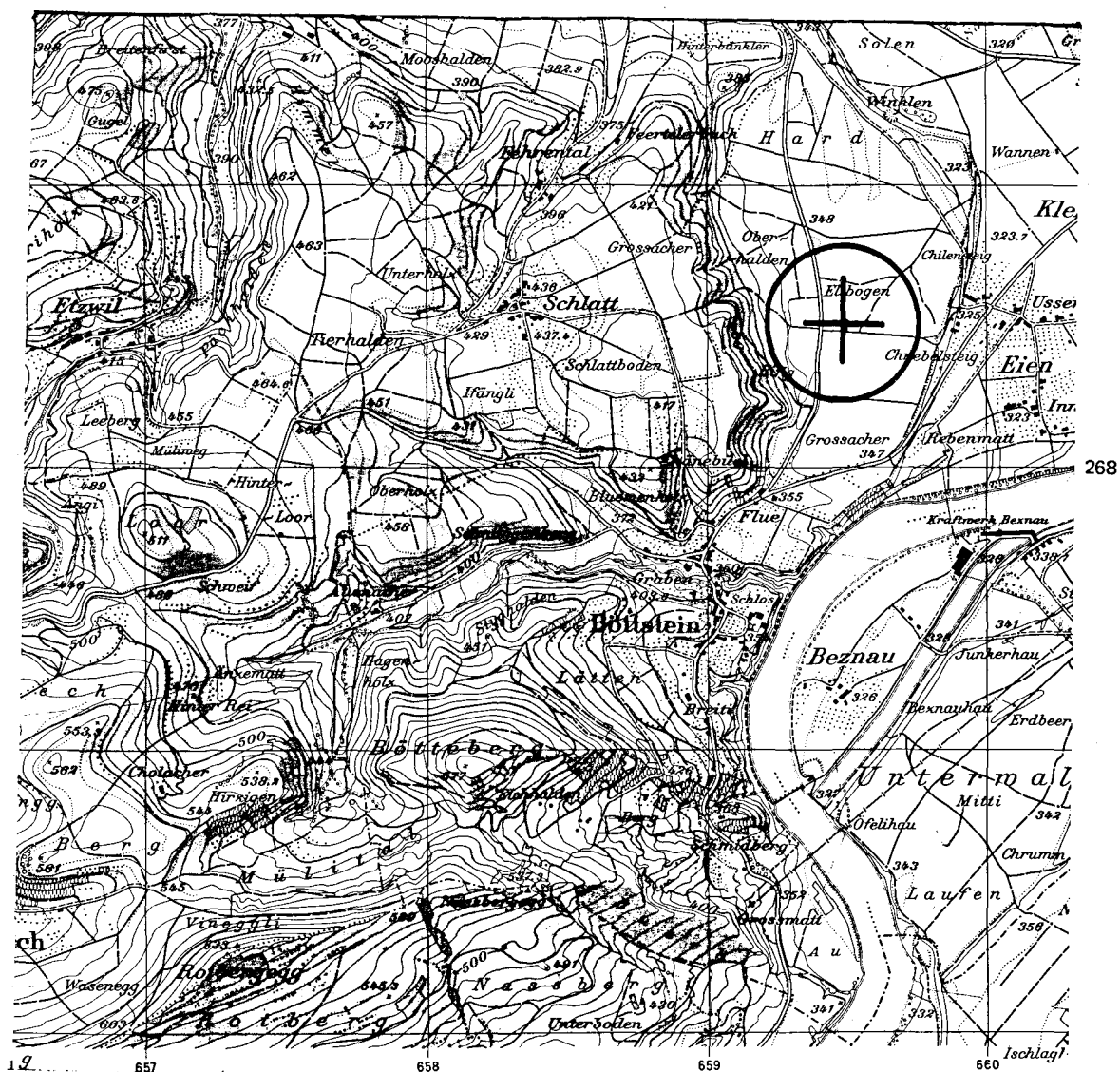
Lage	LK 1050 659.500/268.500
	Auf der Flur Grossäcker, in einer Kiesgrube auf fast flachem Terrain, unmittelbar vor dem Abbruch gegen die Aareniederung in östlicher Richtung zu.
Fundgeschichte	Bei Rodungsarbeiten fand sich beim Ausstocken 1946 ein Schwert mit Goldschlagmarken. Nähere Umstände nicht bekannt.
Funde	Heimatmuseum Zurzach
Datierung	Stufe C
Literatur	W. Drack, ZAK, 15,1954/55,193ff.

Inventar Grab 1: Tafel 19

1. Mittellatèneschwert
- Eisen mit drei Goldschlagmarken. Gesamtlänge 84 cm, Klinge 70,5 cm, Griffdorn 13,5 cm, Klingenstärke 0,4 cm, maximale Breite der Klinge 4,7 cm, sich gegen unten vor der Rundung auf 3,5 cm verjüngend.
- Der Griffdorn hat rechteckigen Querschnitt von 1,5/0,5 cm unten und 9/4 mm beim pilzförmigen Knauf.
- Am Übergang vom Griff zur Klinge sitzt ein übergestülpter Steg, der eigentlich zur Scheide gehört und dessen Öffnung bildet. Im oberen Teil ist schwach ein Ansatz einer Mittelrippe zu erkennen, die aber wenig unterhalb der Schlagmarken endet. Die Spitze ist abgerundet.
- Auf der einen Seite sitzen links oben zwei zoomorphe, goldene Schlagmarken, die einen Eber darstellen. Auf der anderen Seite liegt nur eine, ebenfalls goldene Schlagmarke, ebenfalls einen Eber darstellend. Zu diesen Schlagmarken sei auf W. Drack in ZAK 1954/55,193ff. verwiesen.

Fundlage: unbekannt

Keine Inv. Nr.



LK 1050 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle
(Mit Bew. d. eidg. Landestopographie)

Grabfund, vermutlich Gräberfeld

Lage LK 1090 ca. 668.750/245.600

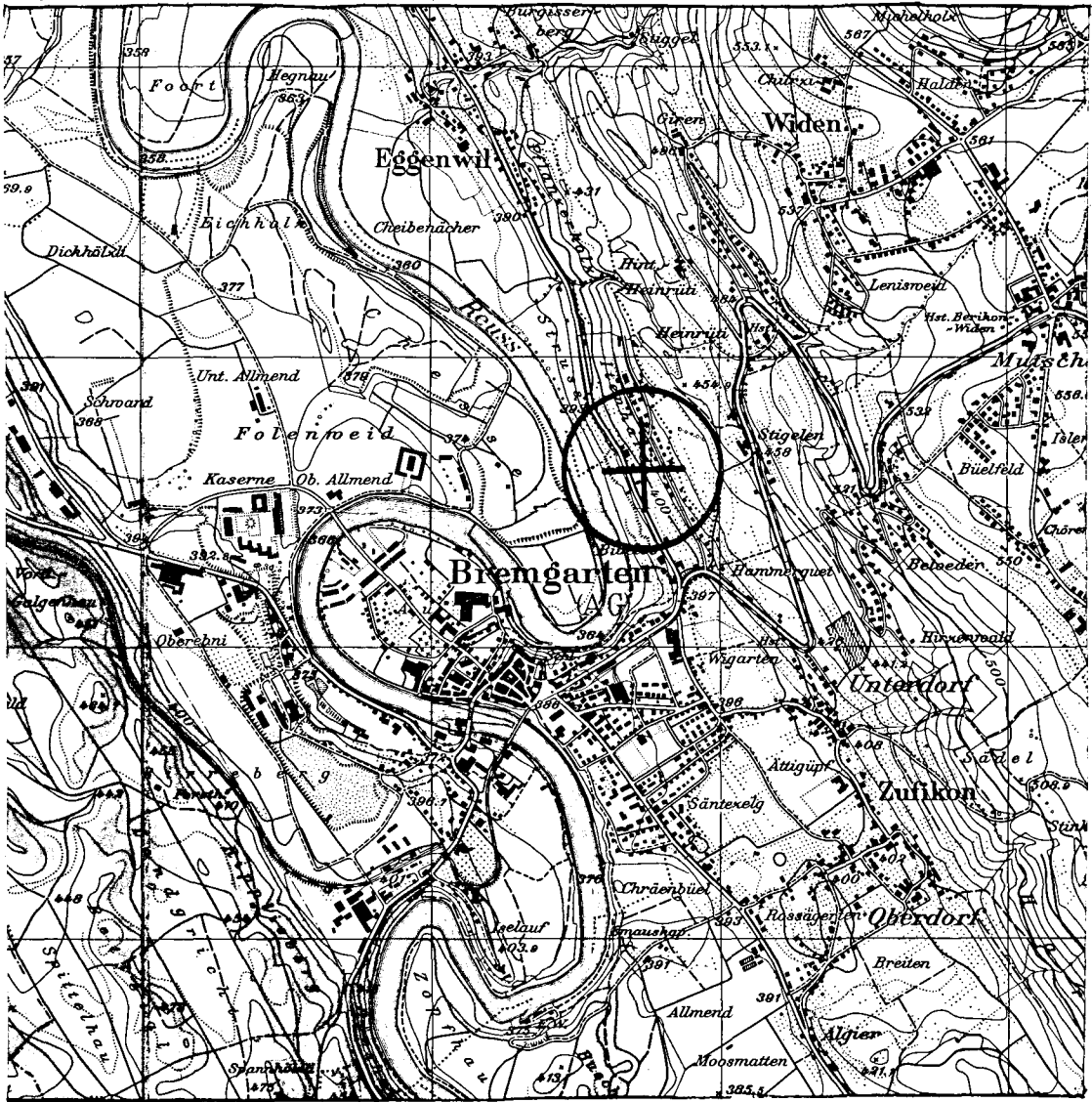
Die exakte Lage der Fundstelle kann nicht ermittelt werden. Sie liegt auf einer in nordsüdlicher Richtung der Reuss entlang laufender schmalen Terrasse, etwa 20 m über dem Fluss.

Fundgeschichte Durch Dr. E. Suter, Wohlen, wurde im Juli 1934 das Inventar des Grabes geborgen. Das Grab selber sei bei seiner Ankunft bereits zerstört gewesen. Die Richtung des Grabes sei SO-NW, also längs der Terrasse gewesen. Nach Aussagen des Grundbesitzers gegenüber Suter, seien damals bei der Kiesausbeutung um die 20 angeblich beigabenlose Gräber zerstört worden. Der Kiesabbau wurde dann eingestellt, das Terrain ist heute nicht überbaut. Eventuelle Bauvorhaben könnten weitere Gräber finden lassen.

Funde Schulsammlung Wohlen.

Datierung Stufe B

Literatur E. Suter, Unsere Heimat 1935,6.
JbSGU 26,1934,32.



668

245

LK 1090 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Skelettlage SO-NW, heute verschollen.

- | | | |
|-------------|---|--------------|
| 1. Fussring | Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 9,5/7,8 cm, Querschnitt 8/7 mm. Das Verzierungsmotiv wiederholt sich dreimal auf dem Ring: Auf 3 oder 4 Querrippen folgt eine Doppelkerbe in V-Form, einmal die Spitzen gegen die Rippen, das folgende Mal davon weggerichtet. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 231 |
| 2. Fussring | Bronze, massiv, glatt, offen. Dm 9,5/8,7 cm, Querschnitt 5 mm. An den Enden kleine Stempel durch Ringwulste abgesetzt. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 232 |
| 3. Fussring | Bronze, massiv, glatt, offen. Dm 8,6/7,6 cm, Querschnitt 5 mm. Ganz schwach angedeutete Stempel an den Enden. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 233 |
| 4. Armring | Bronze, massiv, glatt, offen. Dm 6,4/5,7 cm, Querschnitt 5 mm. Durch Ringwulste schwach angedeutete Stempel an den Enden. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 234 |

Grabfund 1926

Lage LK 1069 641.300/265.200

Vor dem Bau der Strasse lag an der Stelle ein leicht gegen Osten zu geneigter Hang, in Richtung Sissel. Die Strasse durchschnitt den Hang, der heute zum Teil angegraben ist.

Fundgeschichte Bei Geländearbeiten wurde das Grab angeschnitten, das nebst Skelett einen massiven Bronzearmring als Beigabe aufwies.

Funde Nach Angaben von Dr. J. Bill, Schweiz. Landesmuseum Zürich, liegt der Fund in Privatbesitz.

Literatur JbSGU 19,1927,78;
Aarg. Tagblatt, 5.9.26;
Jb. Hist. Verein Fricktal 1926/27,4.

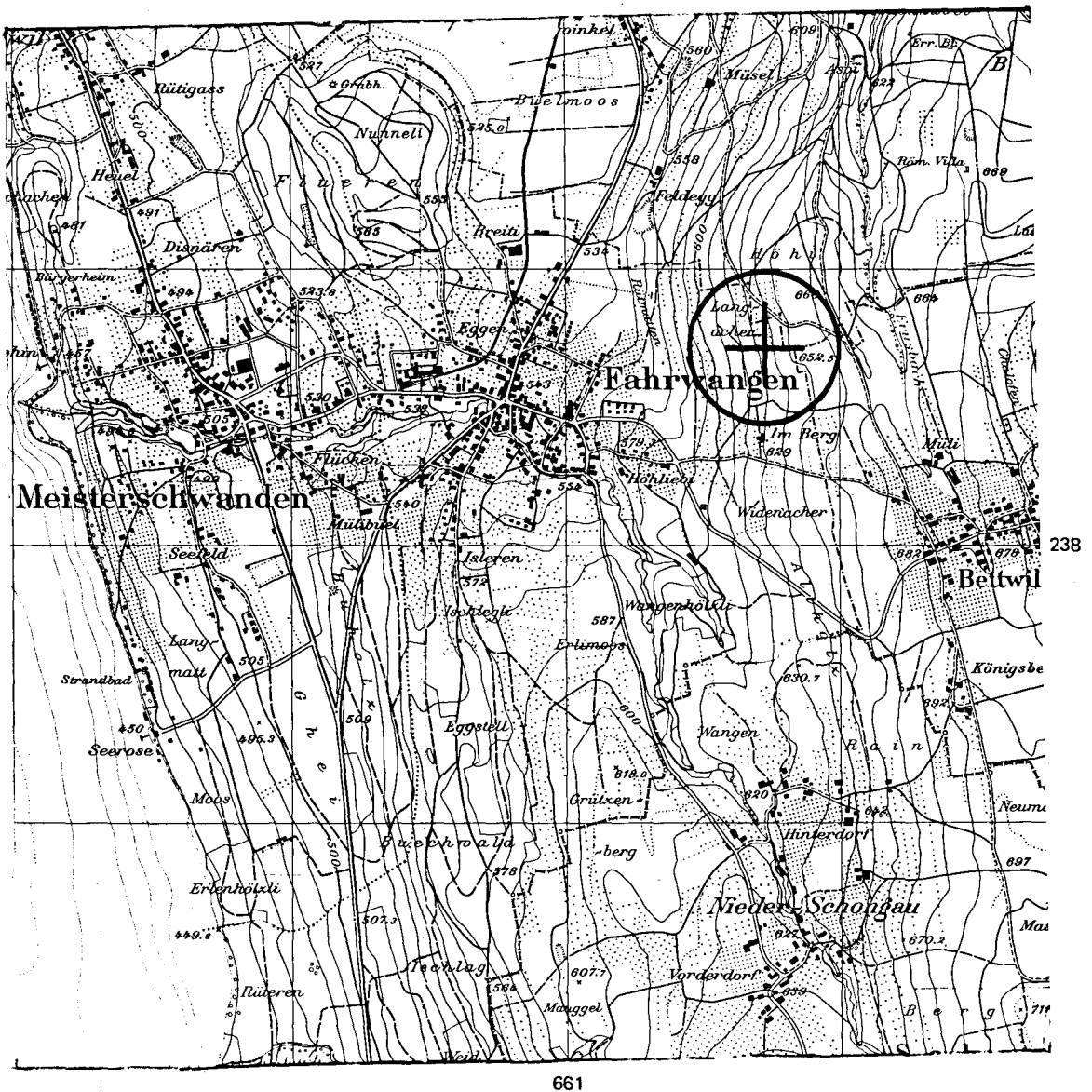
Bemerkung Interessant ist der Flurname des Fundortes: Grammet = Grabmatt. Bei Geländearbeiten könnten wohl weitere Gräber gefunden werden.

Ungesicherter Grabfund

Lage	LK 1110 ca. 661.700/238.700–800 Sanfter, gegen Westen zu geneigter Hang.
Fundgeschichte	Keine Angaben auffindbar.
Funde	Heute verloren. Nach Viollier, 101, Glasarmring.
Datierung	Stufe C
Literatur	Viollier, 101; Heierli, Arch. Karte Argovia XXVII,40; Seerosen 1887,140/155.

Inventar Grab 1: Keine Abb.

1. Armring	Glas (Angaben nach Viollier 101) Konnte nicht gezeichnet werden
------------	--



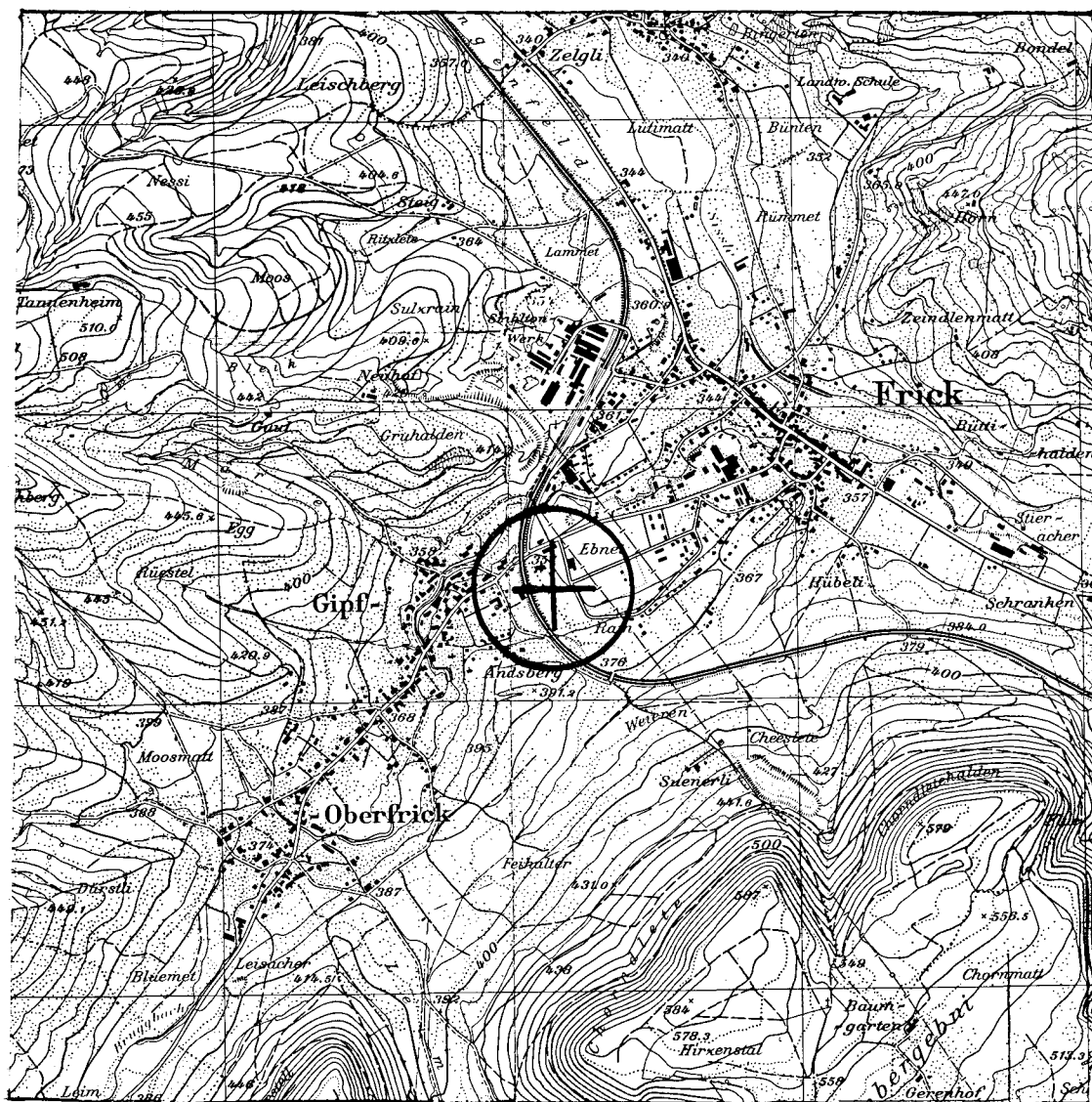
LK 1110 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Grabfund

Lage	LK 1069 ca. 643.100/261.500
	Schwer lokalisierbar. Heute knapp nördl. der Bahn, ca. 5 m östl. der Strasse.
Fundgeschichte	Dr. R. Bosch, Sengen, brachte 1928 nebst obigen knappen Ortsangaben nur heraus, dass in einem Meter Tiefe ein Grab mit Steinplatten gefunden wurde.
Funde	Vindonissa-Museum Brugg
Datierung	Stufe B
Literatur	Viollier 101; JbSGU 4,1911,128; JbSGU 22,1930,107; ASA 1910,326; Gessner Kat. 41.

Inventar Grab 1: Tafel 19

1. Schwertfragmente	Eisen, drei kurze Stücke, stark oxydiert. Im Querschnitt erkenntlich, dass das Schwert noch in der Scheide steckt. Details nicht erkennbar.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 1249a
2. Fibelfragment	Bronze, massiv. Länge 5,7 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Aufgebogener Fuss fehlt. Glatter Bügel. Die Fibel wurde gereinigt und auf Hochglanz poliert.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 1249b



261

643

LK 1069 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle
(Mit Bew. d. eidg. Landestopographie)

Grabfund

Lage

Weder LK noch TA irgendwo erwähnt.
Ungefähr: 1070 658.../257...

Nach ASA 1894,380 erwähnt Heierli nur: "in Hausen ... auf dem Birrfeld ...
in einem Einschnitt der Südbahn ..."
Die Fundstelle lässt sich nicht lokalisieren.

Fundgeschichte

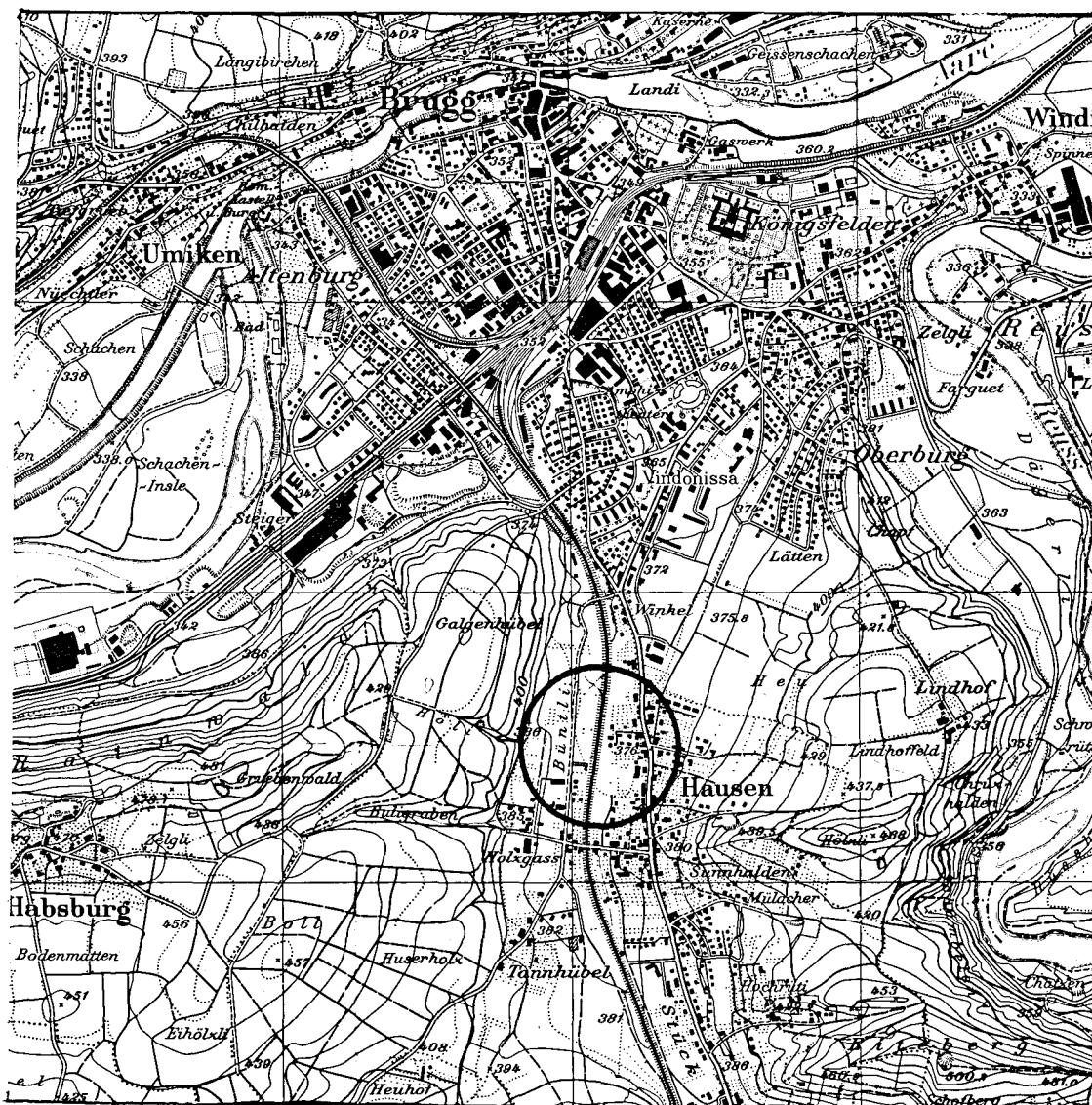
Beim Bahnbau 1875 wurde ein Grab gefunden. Überliefert ist nur, was
oben unter Lage angegeben ist. Ferner steht im Bericht, der Tote sei auf
einem Eichenbalken gefunden worden.

Funde

Vindonissa-Museum Brugg
(Heierli erwähnt als Funde 2 Glasarmringe und eine Gürtelkette. Von
Hausen sind noch ein Gürtelkettenfragment, sowie ein Gürtelverschluss
vorhanden, die als nicht zuweisbar eingeordnet sind.

Literatur

Violier 101;
A IX p x Rochholz Katalog, 31;
Heierli, Reste des vorröm. Vindonissa in ASA 1894,380;
Arch. Karte, 47;
in Argovia XXVII,47;
Gessner Katalog, 40.



658

287

LK 1070 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew. d. eidg. Landestopographie)

- | | |
|--------------------------|--|
| 1. Armring | <p>Glas, blau. Dm 8,6/7,6 cm. Bandbreite 1,6 cm. Der Ringkörper besteht aus einem stark überhöhten Mittelwulst. Auf beiden Seiten folgen je zwei weitere, gegen aussen kleiner werdende Wulste. Der Mittelwulst trägt vier in weisser Farbe aufgetragene Zickzack-Verzierungen von 3 cm Länge. Die beiden äussersten Wulste tragen ebenfalls je viermal ein Zickzackmotiv in gelber Farbe.</p> <p>Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 395b</p> |
| 2. Armring | <p>Glas, gelblich. Innenseite mit gelber Paste bestrichen. Dm 9,6/7,6 cm, Bandbreite 1,8 cm. Der Ringkörper ist konisch und trägt an beiden Aussenseiten schmale, umlaufende Leisten.</p> <p>Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 395a</p> |
| 3. Gürtelkettenfragmente | <p>Bronze. Nicht vollständig erhalten. Heute liegen noch vor: 108 Kettenglieder, zwei Zwischenringe, Anhängerteil mit zwei Anhängern. Der Haken fehlt. Die Glieder messen 7/6 mm, die Zwischenringe 13 mm. Der Anhängerteil besteht aus einer Kugel von 1,2 cm Dm, oben mit Ösen. Ein Anhänger fehlt, einer ist kugelig, der letzte vasenförmig.</p> <p>Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 326</p> |
| Bemerkung | <p>Die Gegenstände unter Nrn 1–3 wurden durch Heierli bekannt. Im Museum in Brugg liegen aber noch zwei weitere Fundstücke aus Hausen, die unzuweisbar sind.</p> <p style="text-align: right;">Nicht zuweisbar: Tafel 22</p> |
| 1. Gürtelkettenfragmente | <p>Unvollständige Kette. Erhalten ca. 55 cm. Total 147 Glieder, äusserst fein gearbeitet, nur 5 mm lang. Nur ein Zwischenring vorhanden. Der Haken mit stilisiertem Tierkopf und langer Schnauze geht über in eine langdreieckige Platte. Durch Einzug ist der fast rechteckige Anhängerteil zur Kette verbunden. An zwei Seiten befinden sich Ösen, gegenüber dem Hakenteil ein Knopf. Die Mitte ist eingetieft.</p> <p>Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 327</p> |
| 2. Gürtelverschluss | <p>Eisen. Das Stück ist symmetrisch gebaut. Mittelstück aus Ring, seitlich je ein geschlossener Haken eingehängt, aus Draht zusammengebogen. Aussen bei beiden Seiten sind die zusammengewundenen Drähte wieder getrennt und tragen eine konische Haube.</p> <p>Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 331</p> |

Wahrscheinlicher Grabfund

Lage	Keine Angaben
Fundgeschichte	Keine Angaben
Funde	Vindonissa-Museum Brugg
Datierung	Stufe B
Literatur	Viollier 101; Arch. Karte Argovia XXVII,56; Gessner Katalog, 41.

Inventar Grab 1: Tafel 23

1. FLT-Fibelfragmente	Erhalten sind Bügel mit Fuss, Teil der Spirale und Sehne. Scheibe mit Auflage. Bügel durch Schrägbänder mit Punktereihen verziert. Eines verläuft schräg über den Scheitel, die andern in Ansätzen im rechten Winkel nach unten. Zwischen den Bändern Stempelaugen. Befestigung der Scheibenauflage aus Bronzerosette. Bronzefibel.	
	Fundlage: unbekannt	Keine Inv. Nr.
2. FLT-Fibelfragmente	Bronze. Erhalten sind Bügel mit Fuss, Spirale mit Nadel. Ovaler, flacher Bügel, Verzierung durch Oxydation unkenntlich. Schlusstück wahrscheinlich weggebrochen.	
	Fundlage: unbekannt	Keine Inv. Nr.
3. Fibelfragment	Bronze. Nadel mit der halben Spirale.	
	Fundlage: unbekannt	Keine Inv. Nr.

Nicht ganz gesicherter Grabfund

Lage	LK 1090 656.250/249.200 Keine nähern Angaben
Fundgeschichte	Nach Argovia Bd VIII,IX,1878 seien die Ringe nicht tief in der Erde gefunden worden. Eine Untersuchung der Stelle hat nicht stattgefunden.
Funde	Museum Lenzburg (In der Stadtbibliothek)
Datierung	Stufe C
Literatur	Viollier 101; Argovia Bd. VIII,IX; Heierli, Sch. Karte, Argovia XXVII,56; Gessner Katalog, 40; Rochholz Katalog 55.

Inventar Grab 1: Tafel 24

1. Armring	Glas, hell. Etwas beschädigt. Dm 9,5/7,7 cm, Bandbreite 2 cm. Der Ringkörper besteht aus fünf umlaufenden Wulsten, wobei der äusserste der kleinste ist. Der mittlere ist 1 cm breit und ragt heraus. Er ist durch tordierte Schrägkerben verziert, in denen Punktereihen liegen.	
	Fundlage: unbekannt	Keine Inv. Nr.
2. Armring	Glas, hell, beschädigt. Dm 9,5/7,7 cm, Bandbreite 1,7 cm. Der Ringkörper besteht aus fünf umlaufenden Wulsten, wobei der äusserste der kleinste ist. Der mittlere Wulst ragt heraus und ist durch tordierte Schrägkerben verziert, in denen Punktereihen verlaufen.	
	Fundlage: unbekannt	Keine Inv. Nr.

Grabfund

Lage	LK 1110 655.200/240.285 Leichter SW-Hang
Fundgeschichte	Beim Kiesabbau fand man im Sommer 1922 in ca. 60 cm Tiefe ein Grab mit jugendlichem Skelett und einer Beigabe. Das Grab war OW orientiert mit Kopf im Osten. Weder Steinlage noch Sarg sei beobachtet worden. Es existieren keine weiteren Angaben über den Fund.
Funde	Vindonissa-Museum Brugg
Datierung	Stufe B
Literatur	JbSGU 14,1922,57; JbSGU 15,1923,78.

Inventar Grab 1: Tafel 23

Skelettlage OW, Kopf im Osten, kein Sarg, keine Steine.

1. Armringfragmente Bronze, massiv, drahtförmig. Dm 7,6/6,9 cm. Zwei Fragmente, Verschlussstück fehlt. Wahrscheinlich Enden offen mit ev. kleinen Stempeln.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 2997

Grabfund

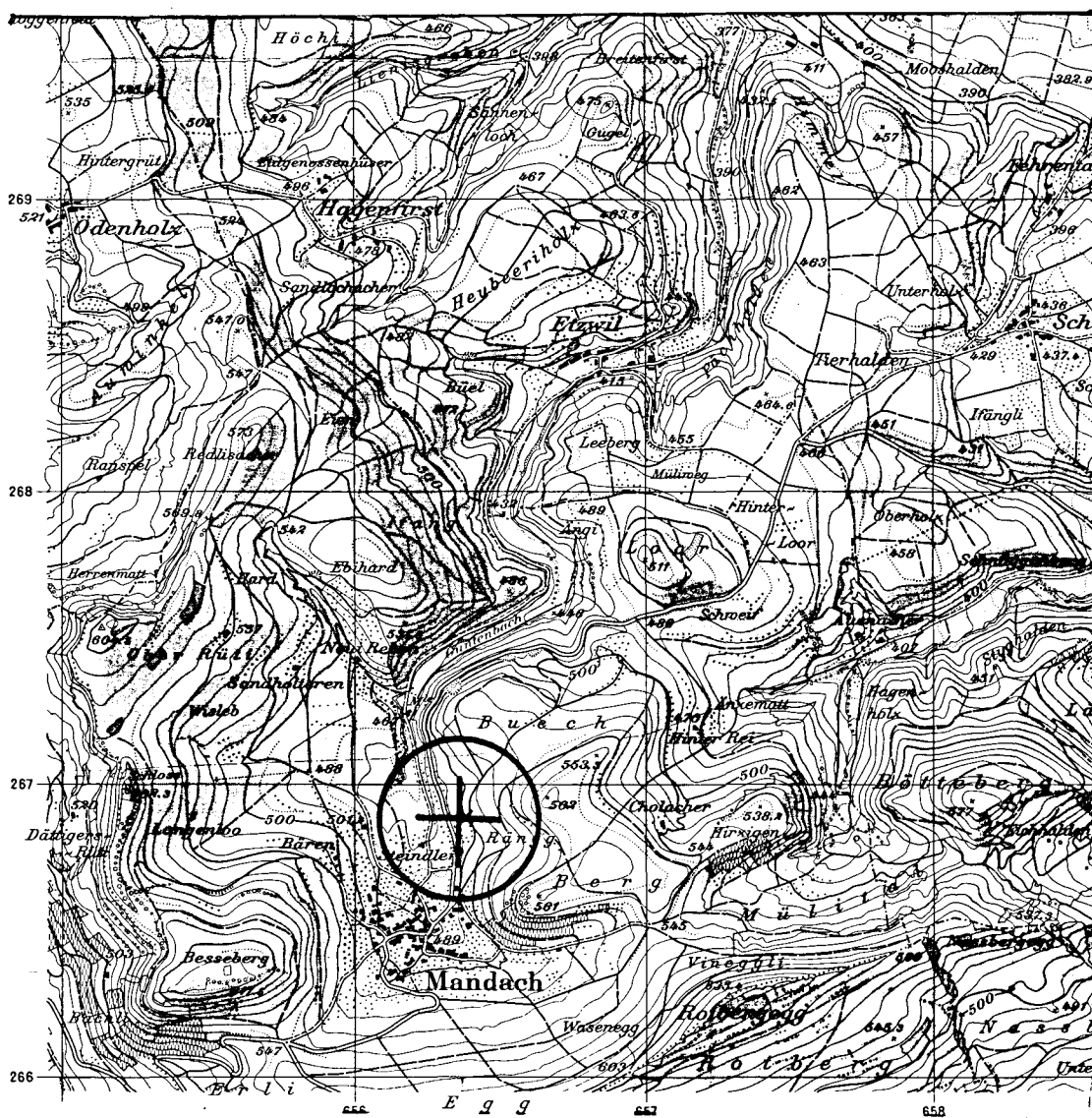
Lage LK 1050 656.350/266.900. Südwesthang.

Fundgeschichte Das Grab sei ca. 1844/50 durch Pfr. Bosshard rechts vom Weg nach Böttstein, fast auf der Höhe gefunden worden. Die Begehung der Stelle zeigt, dass der Hang durch den Feldweg angeschnitten ist. Möglicherweise war der Bau des Weges die Fundursache.

Funde Schweiz. Landesmuseum, Zürich

Datierung Stufe C

Literatur Viollier 101;
Heierli, Arch. Karte in Argovia XXVII,59;
Archiv der Ant. Ges. Zürich Korr. Bd. VII;
Zur Schlagmarke siehe W. Drack, ZAK 1954/55,193.



LK 1050 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle
(Mit Bew. d. eidg. Landestopographie)

1. MLT-Schwert mit
Scheidenresten

Schwert: Eisen. Gesamtlänge 78,5 cm, 3,8 cm breit, grösste Stärke 4 mm, keine Mittelrippe. Übergang von der Klinge zum Griffdorn erhalten. Griffdorn abgebrochen. Der unterste Teil des Schwertes war einmal verbogen, heute wieder gestreckt. Das Schwert ist konserviert und wenig beschädigt.

Etwas unterhalb des Griffes sind zwei Schlagmarken eingeschlagen. Die eine stellt einen Eber, die andere zwei geegeneinanderstehende Eber dar (nach Drack, ZAK 1954/55,227).

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3265

Scheidenresten: Eisen. Erhalten sind zwei Stücke, eines mit Resten der Aufhängung von knapp 18 cm Länge, das andere weiter unten mit 15,3 cm Länge. Der Zustand ist schlecht, die Stücke sind stark oxydiert. Heute konserviert. Die Scheide besteht aus zwei Schalen die zusammengefaltet sind. Von der Aufhängung sind nur wenige Reste erhalten. Ein aus Eisenband zu einem querstehenden Rechteck geformter Zierteil, darüber möglicherweise, aber schwer erkennbar, die Reste einer Attasche.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3265a

2. Lanzenspitze

Eisen, beschädigt, heute konserviert. 47 cm lang, davon entfallen 6,5 cm auf die Tülle. Das Stück muss einmal eine Breite von rund 8 cm aufgewiesen haben. Die Mittelrippe ist stark ausgeprägt. Die Tülle scheint nicht ganz erhalten zu sein. Ihr Dm ist ungefähr 1,8 cm an der breitesten erhaltenen Stelle. Die Spitze ist erhalten, sie ist langgezogen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3266

3. Schildbuckel

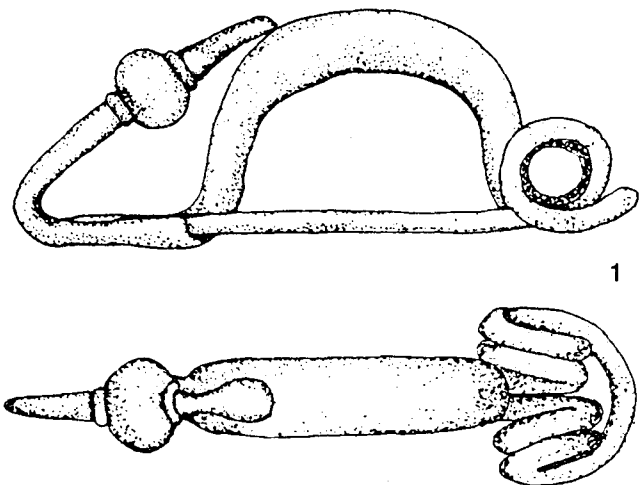
Eisen, defekt, heute konserviert. Erhalten sind heute 24,5 cm Länge, wovon auf das aufgebogene Mittelstück 12,5 cm entfallen. Eine Seite ist gut erhalten, sie misst 9,5 cm. Die andere nicht erhaltene Aussenpartie wird wohl gleichviel gemessen haben, somit können wir die einstige Gesamtlänge mit knapp 32 cm annehmen. Die Seitenteile messen in der Breite 9,5–9,8 cm, das Mittelstück ist defekt, erhalten sind in der Breite 8,5 cm. Dieses ist aufgewölbt. Das erhaltene Aussenteil weist eine Bohung von ca. 6–7 mm auf.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3267

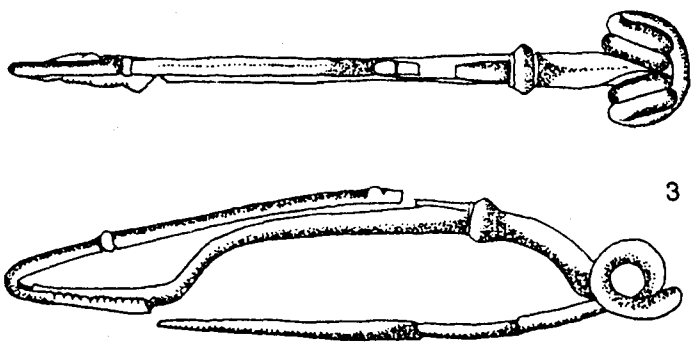
Materialvorlage

A



1

B



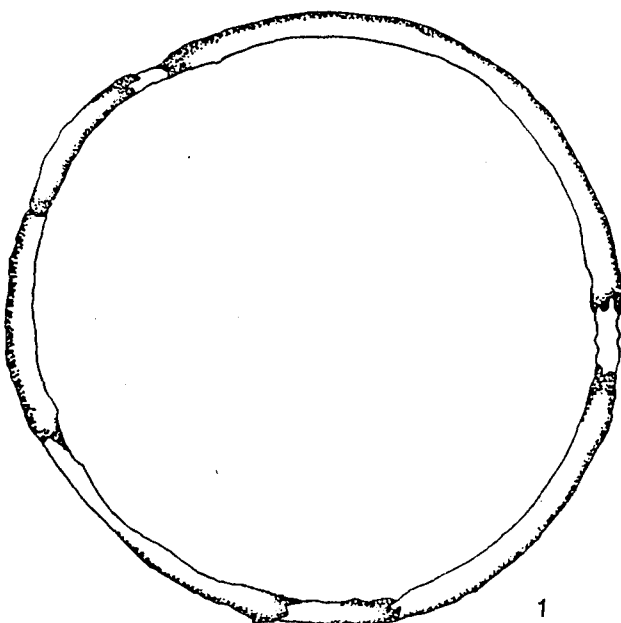
3

C

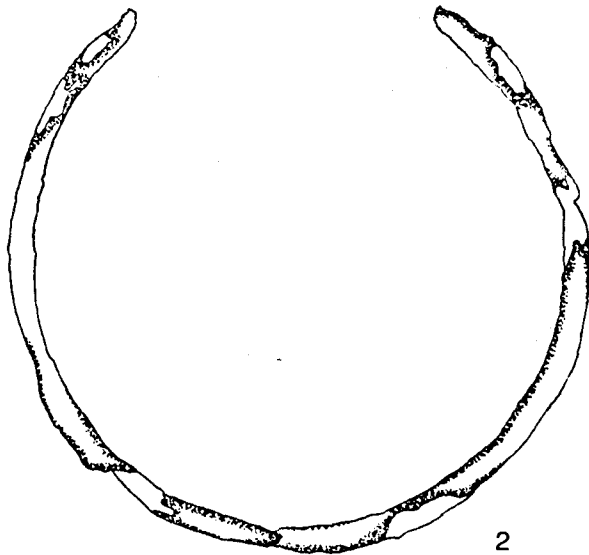
Tafel 1



1



1



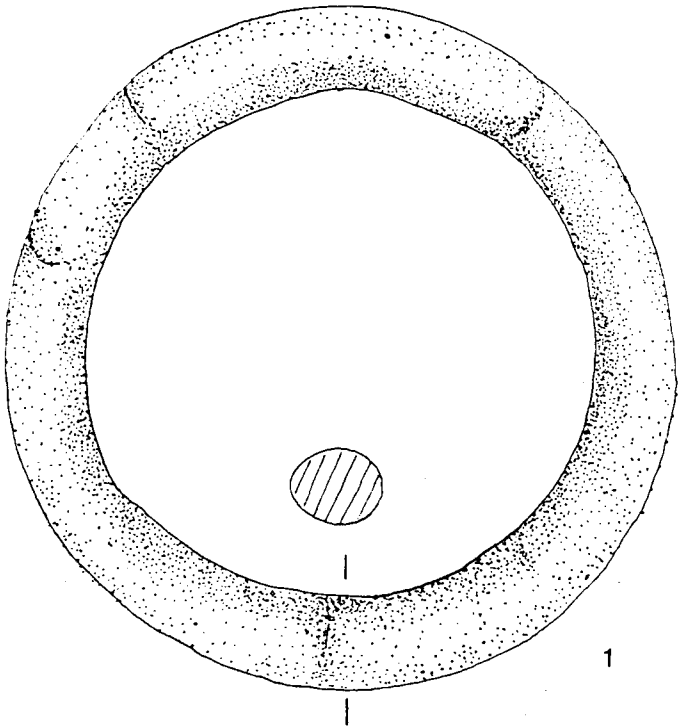
2

A Aristau AG 01
B Arni AG 02a
C Arni AG 02b

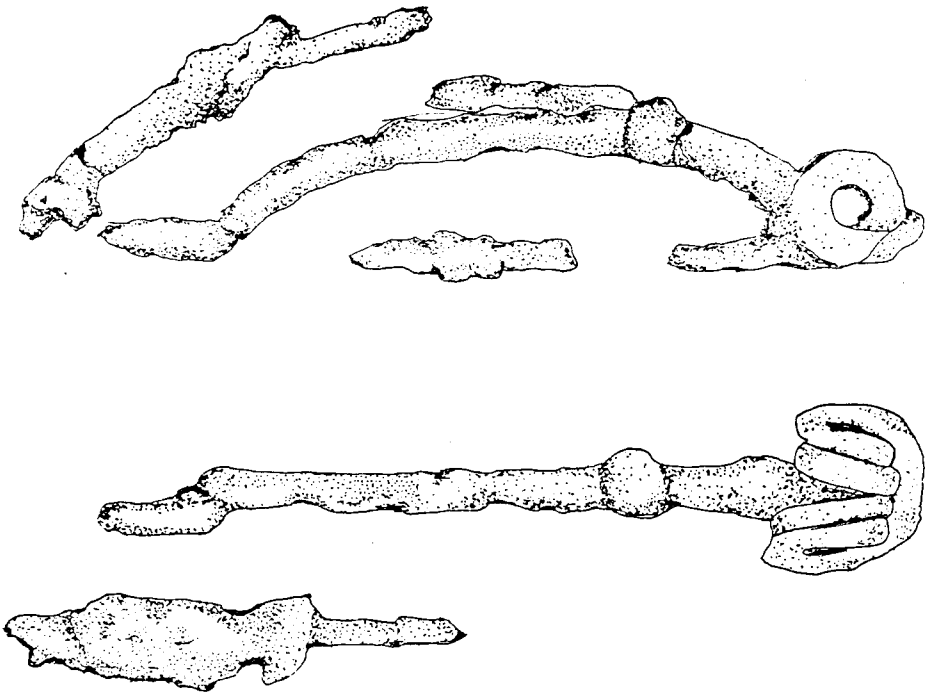
Grab 1
Grab 1
Grab 1

M 1:1
M 1:1
M 1:2

A



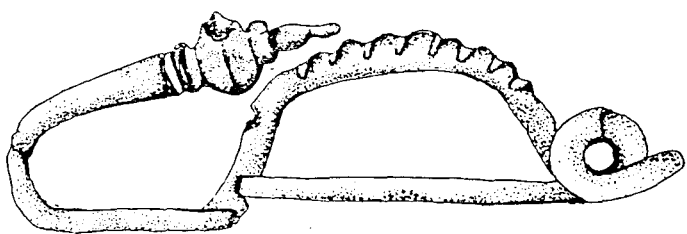
B



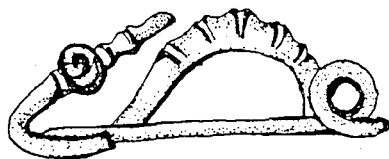
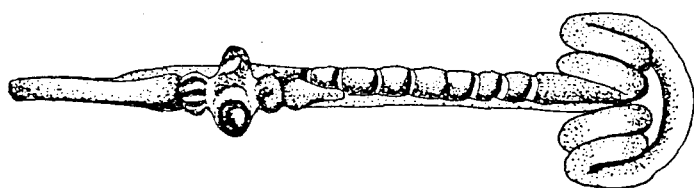
Boswil AG 03

A Grab 2
B Grab 3

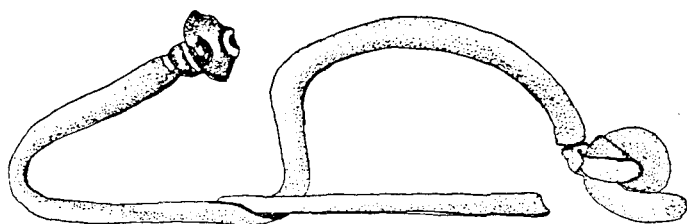
M 1:1
M 1:1



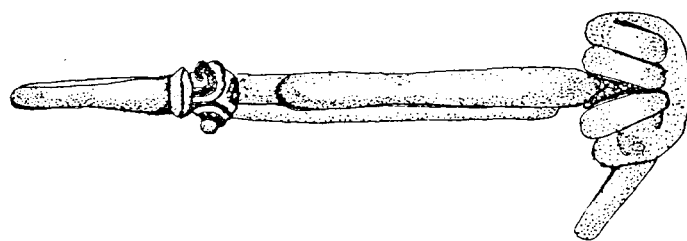
4



6



5



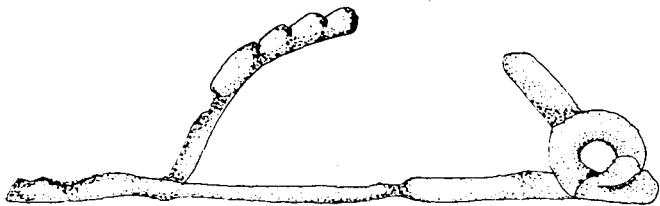
3



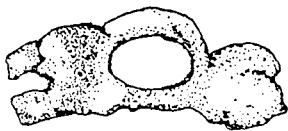
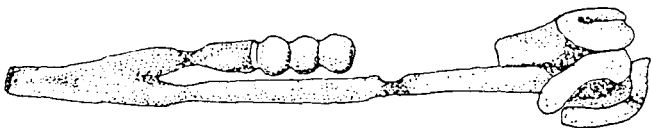
Boswil AG 03

Grab 4

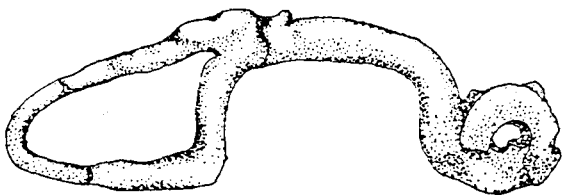
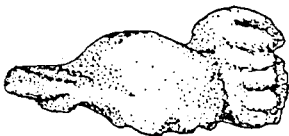
M 1:1 Nr. 3 + 6
M 2:1 Nr. 4 + 5



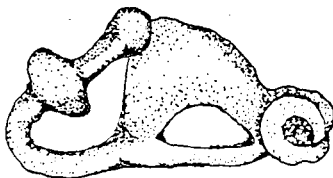
2



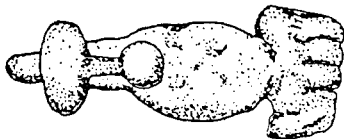
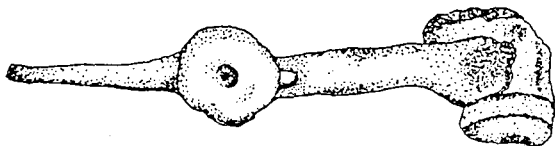
8



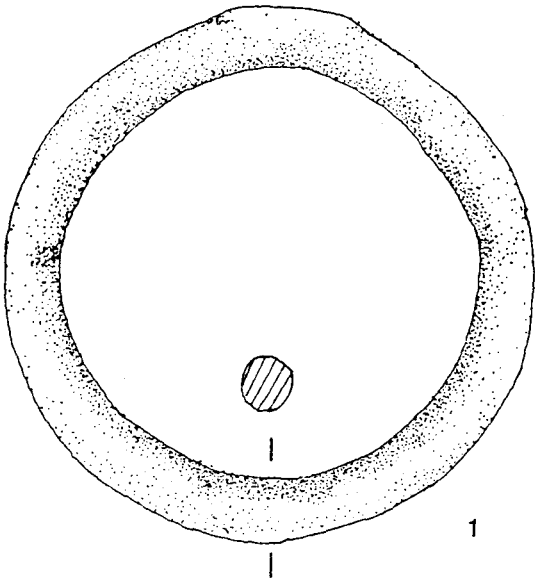
9



7



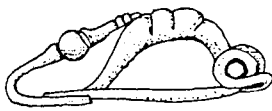
10



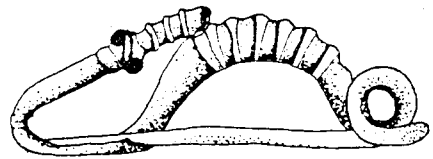
1



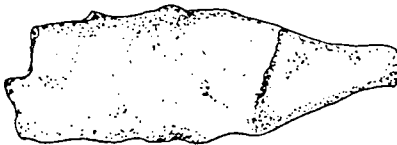
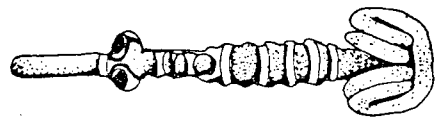
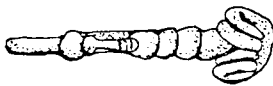
1



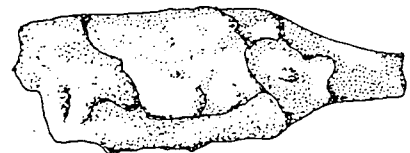
3

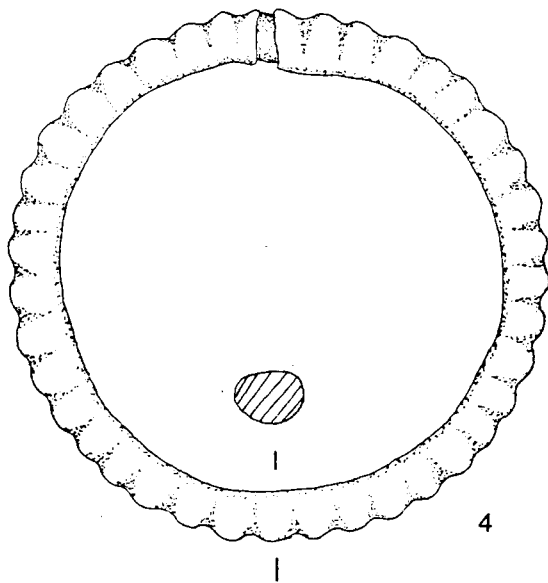


2

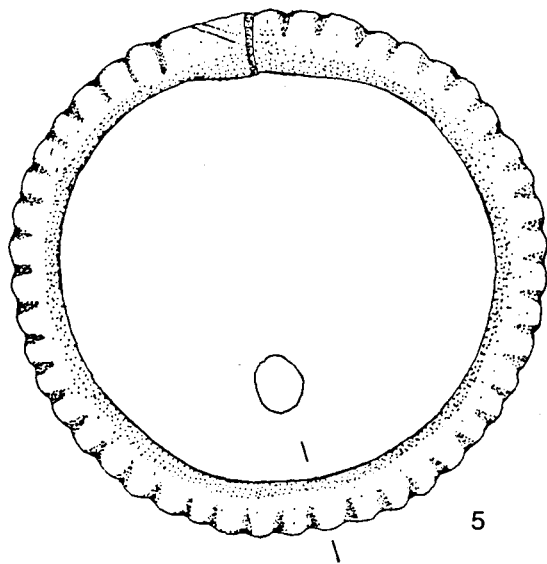


4

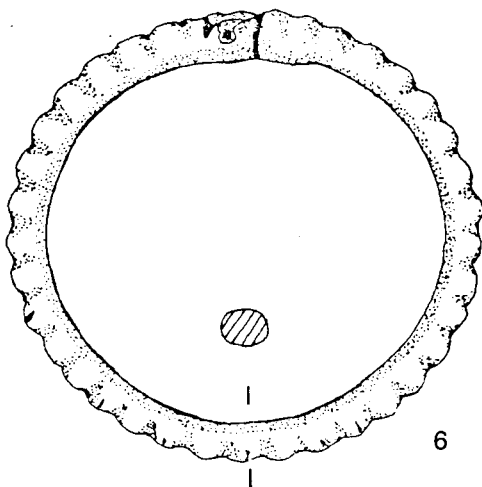




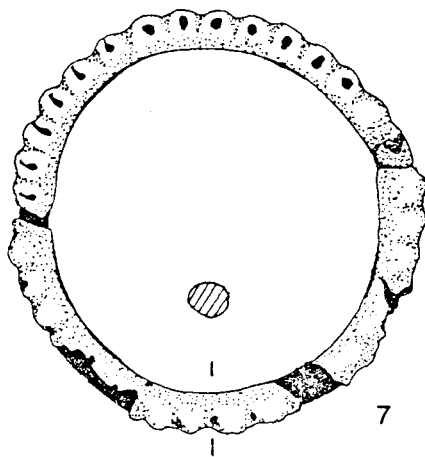
4



5



6

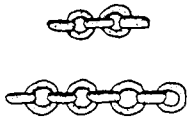


7

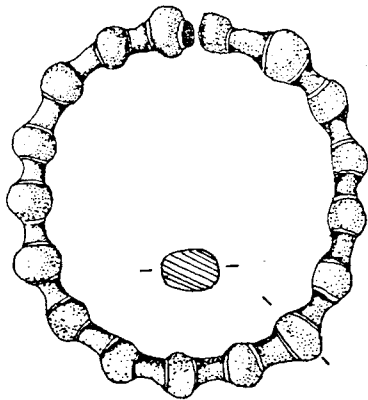
Boswil AG 03

Grab 6

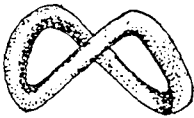
M 1:1



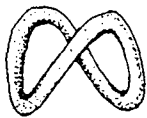
33



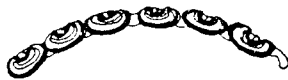
1



34



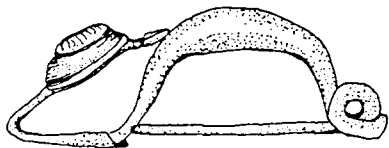
35



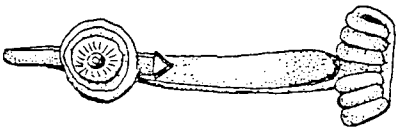
2

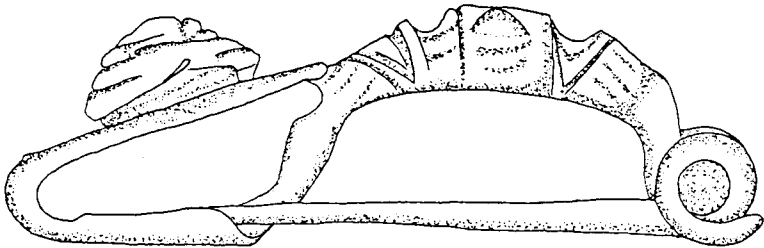


3

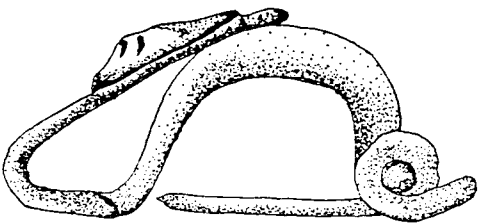
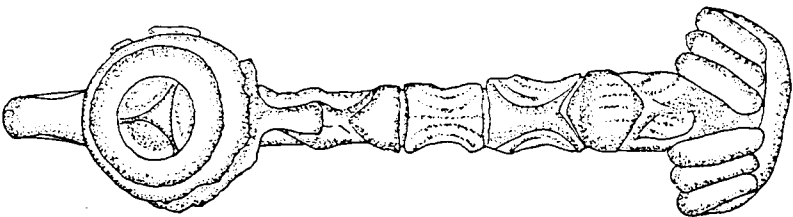


16

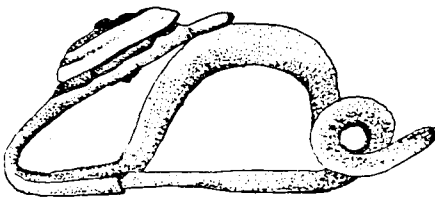




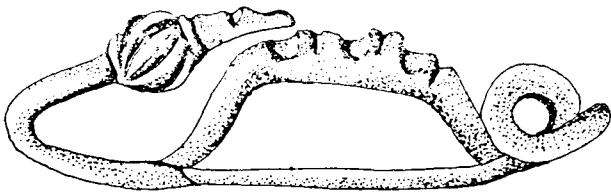
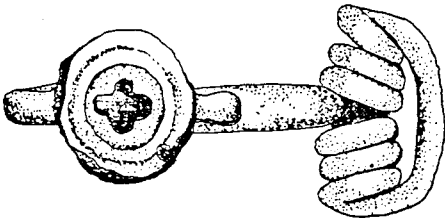
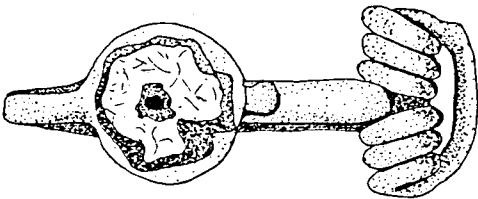
17



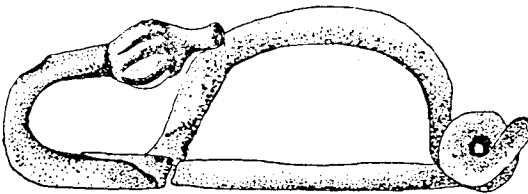
20



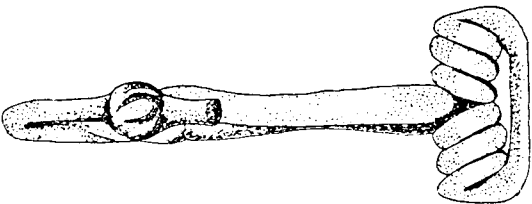
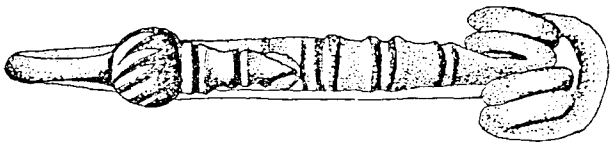
19

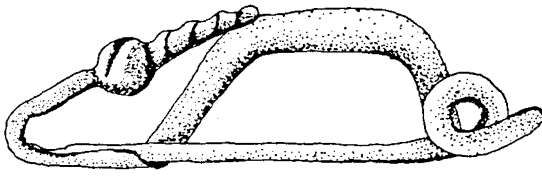


22

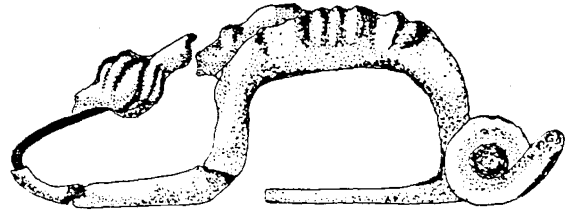


11

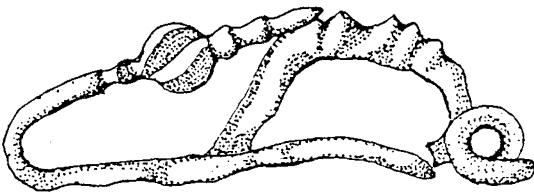
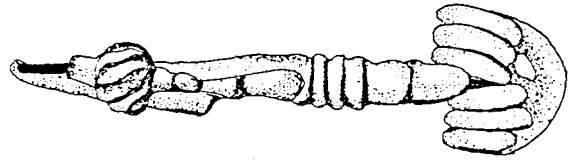
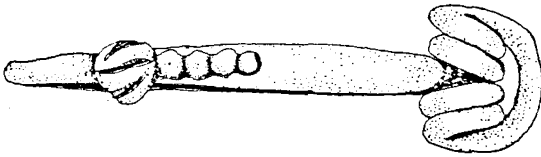




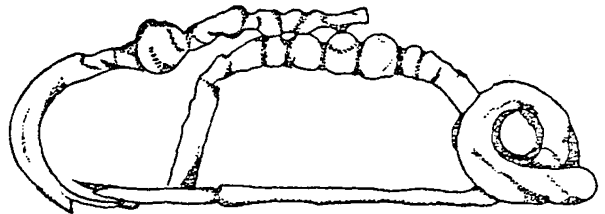
12



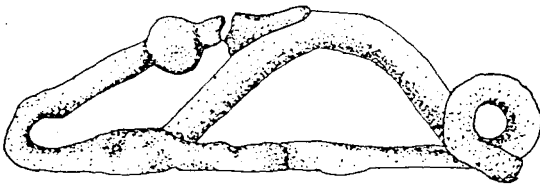
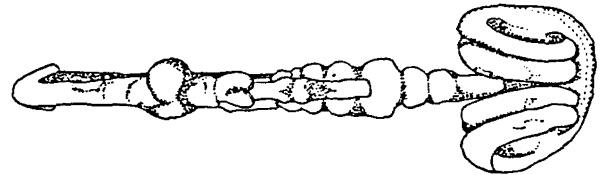
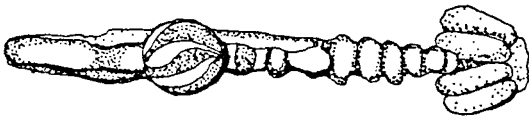
10



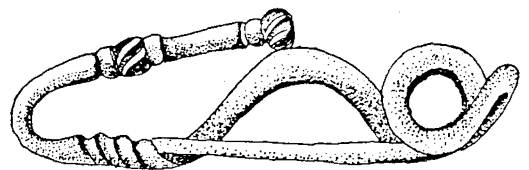
24



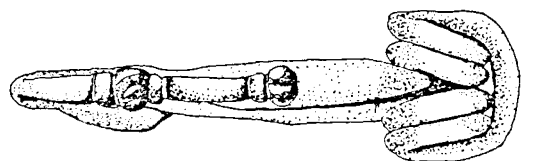
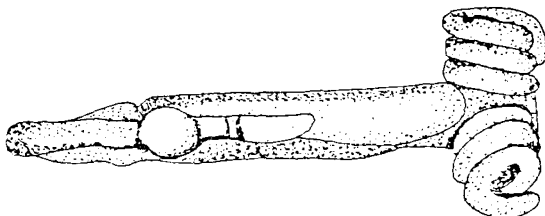
9

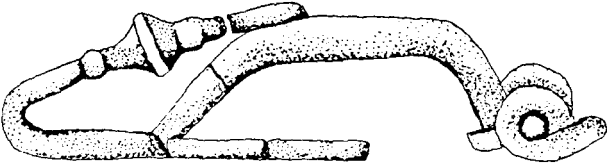


13

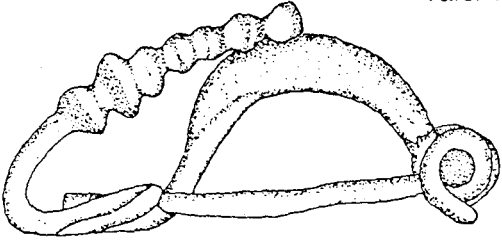


14

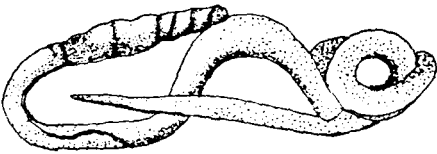
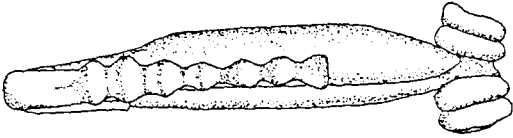
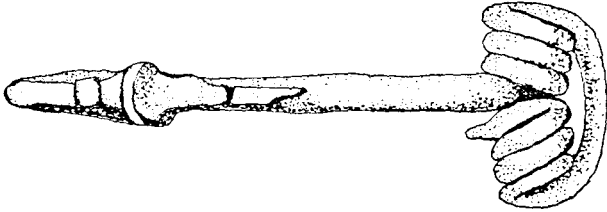




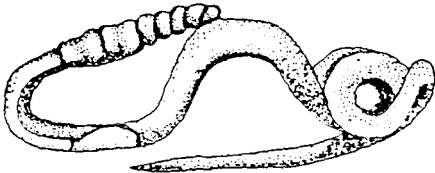
23



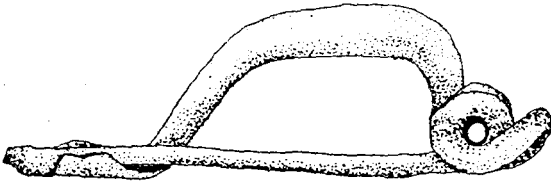
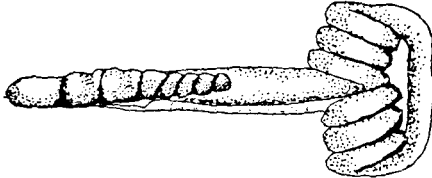
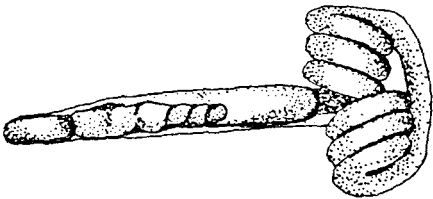
27



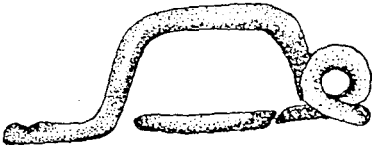
28



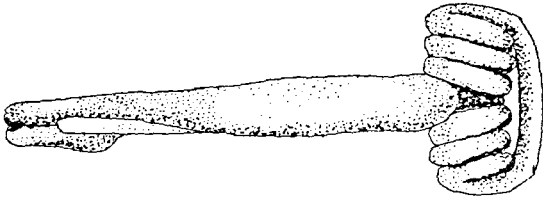
15

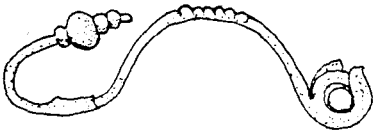


18

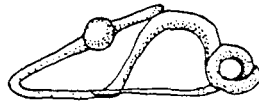


21

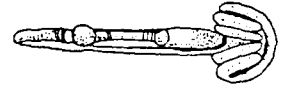




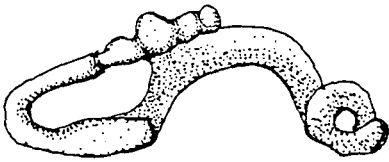
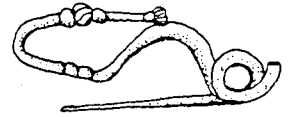
8



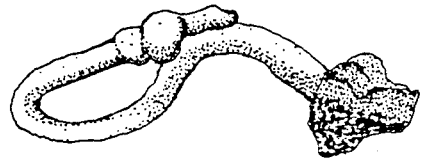
26



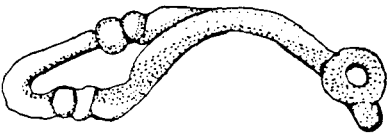
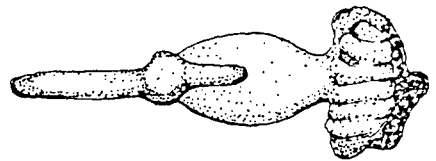
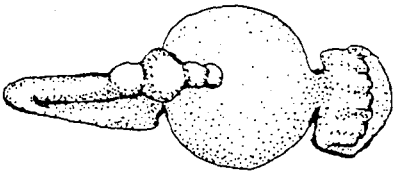
25



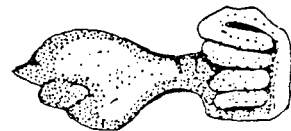
30



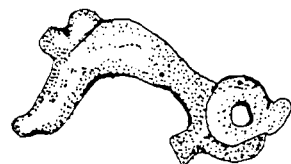
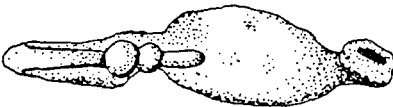
29

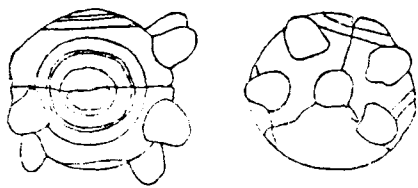


31

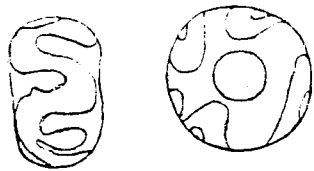
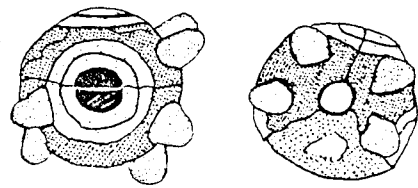


32

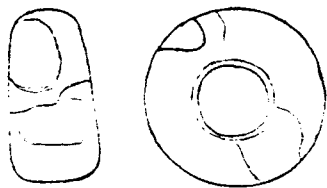
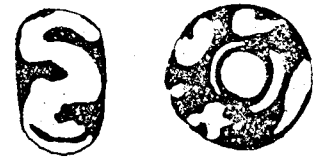




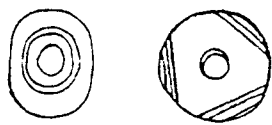
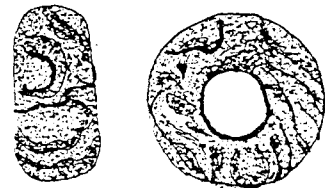
36



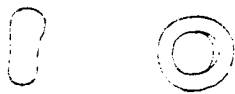
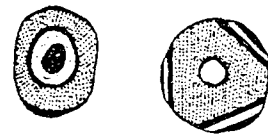
37



40






38

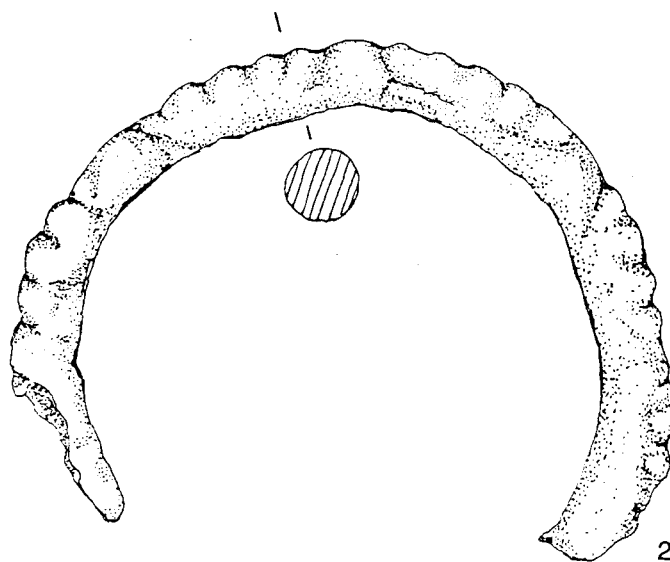
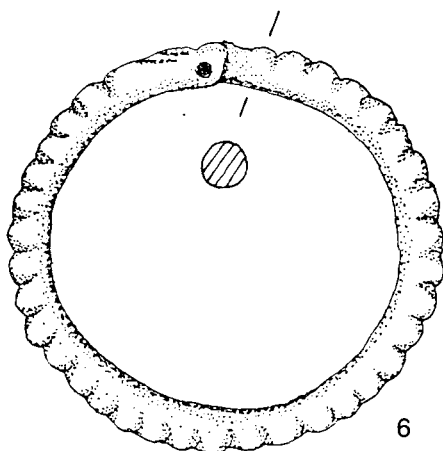
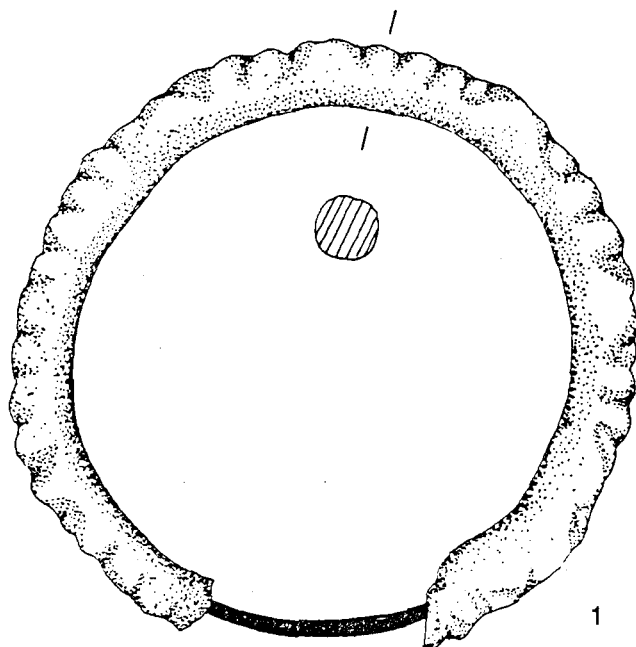
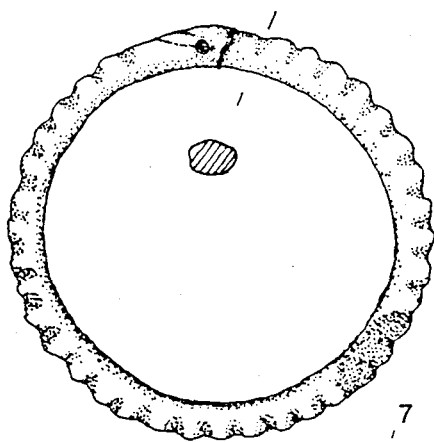


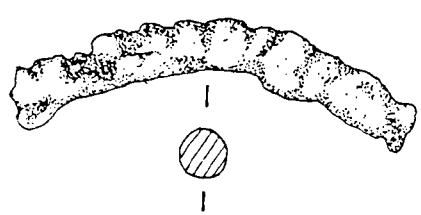
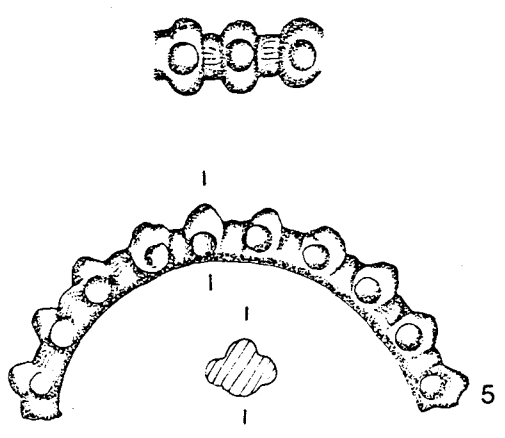
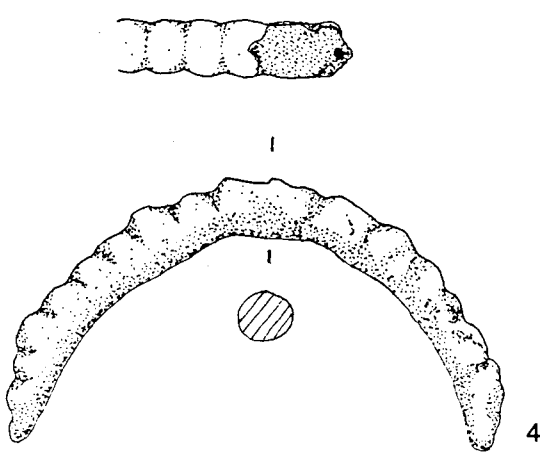
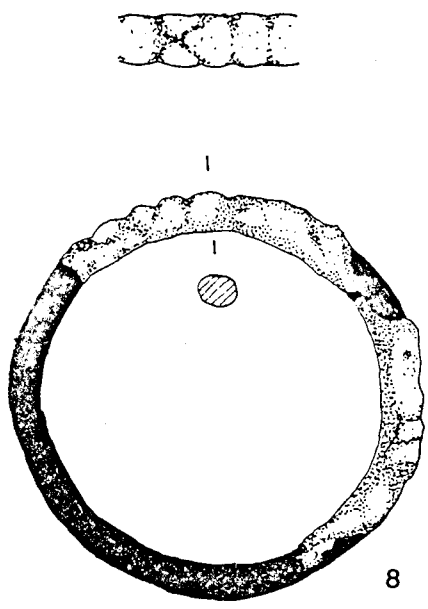
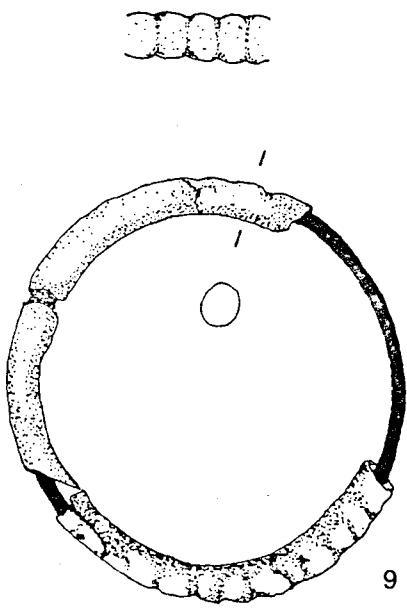
39



 Türkis
 Blau
 Grün

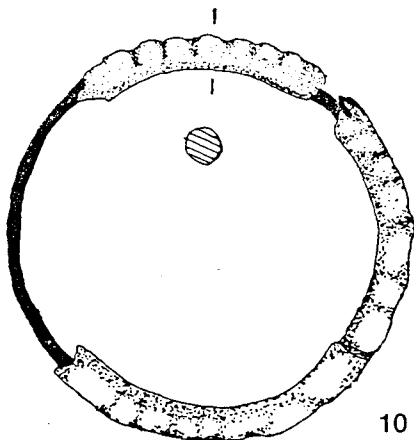
 Weiss
 Gelb
 Braun



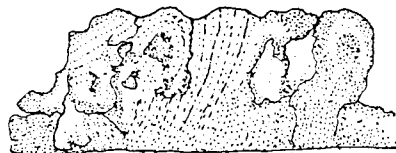




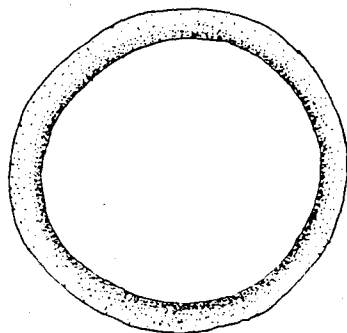
14



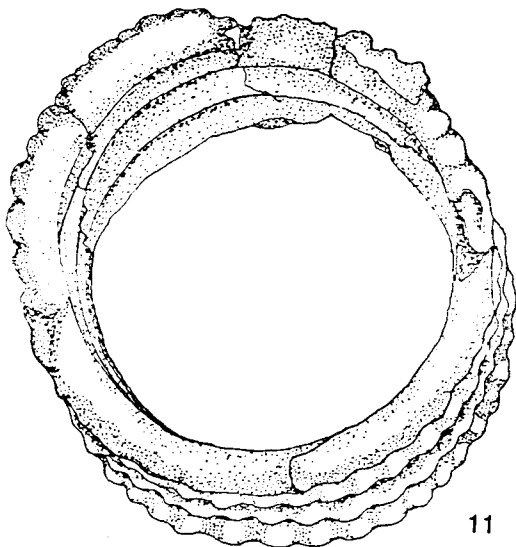
10



16



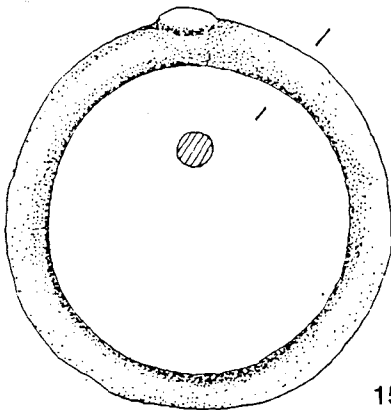
16



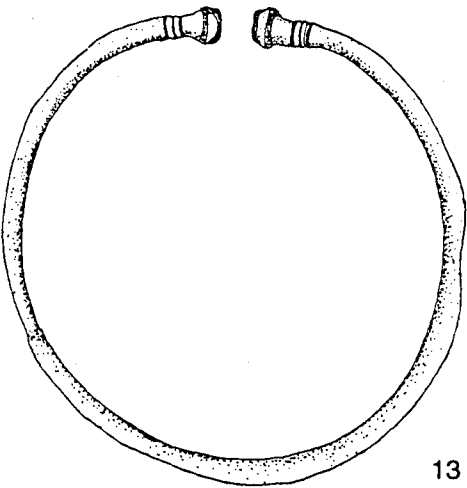
11



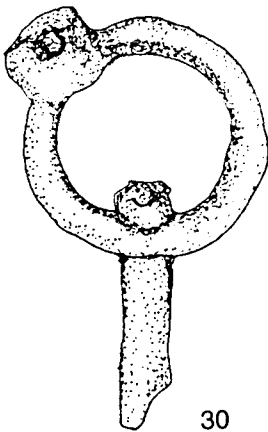
11



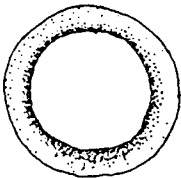
15



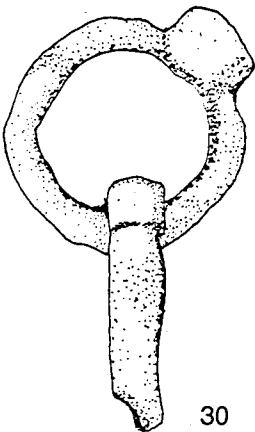
13



30



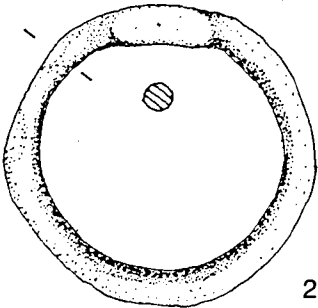
29



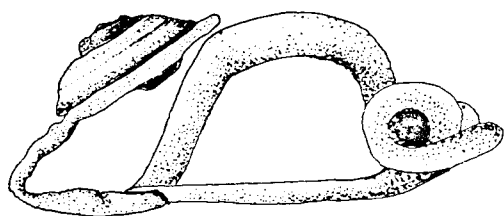
30



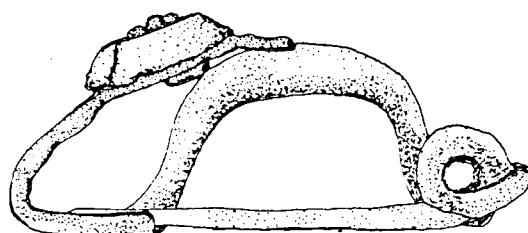
12



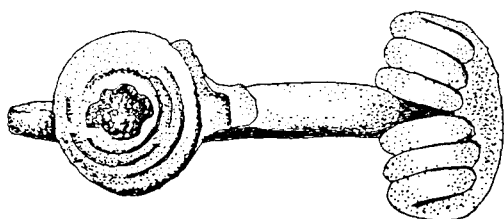
28



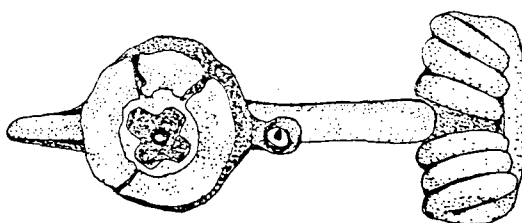
24



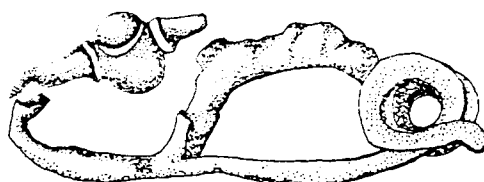
23



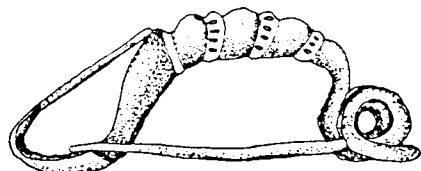
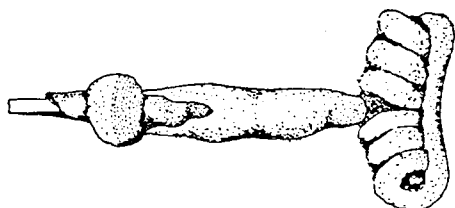
22



26



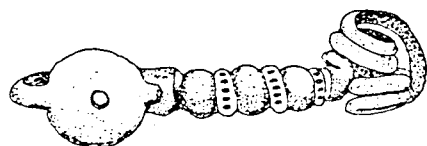
25



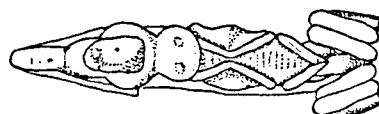
17



18



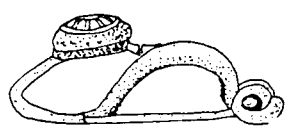
21



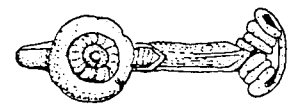
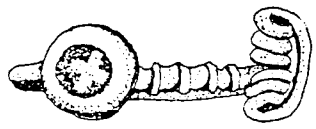
3 13



22



21



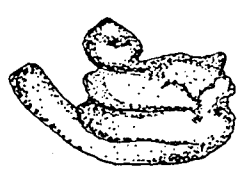
152



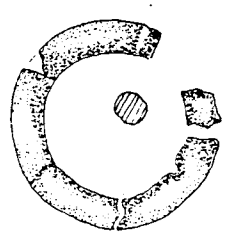
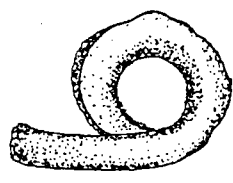
19



20



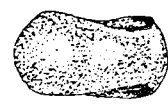
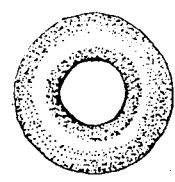
27



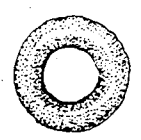
34



33

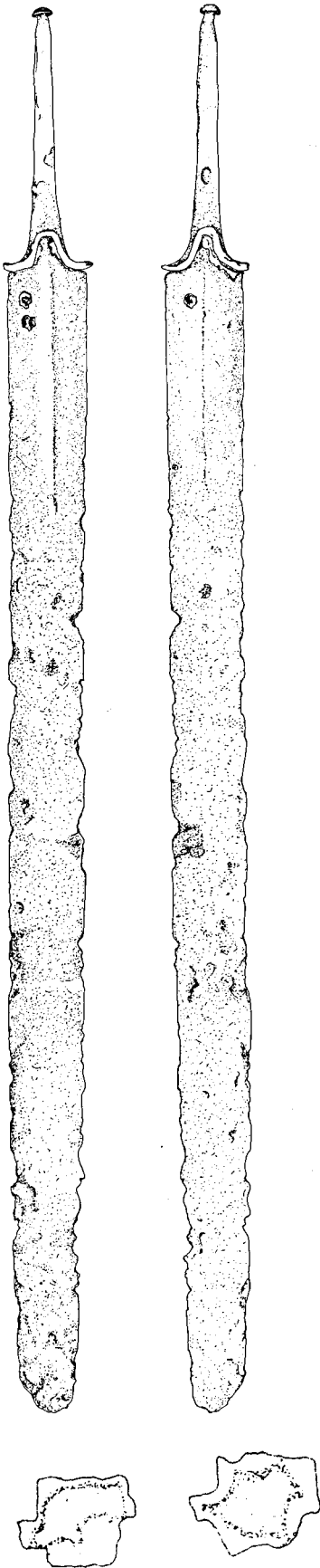


31



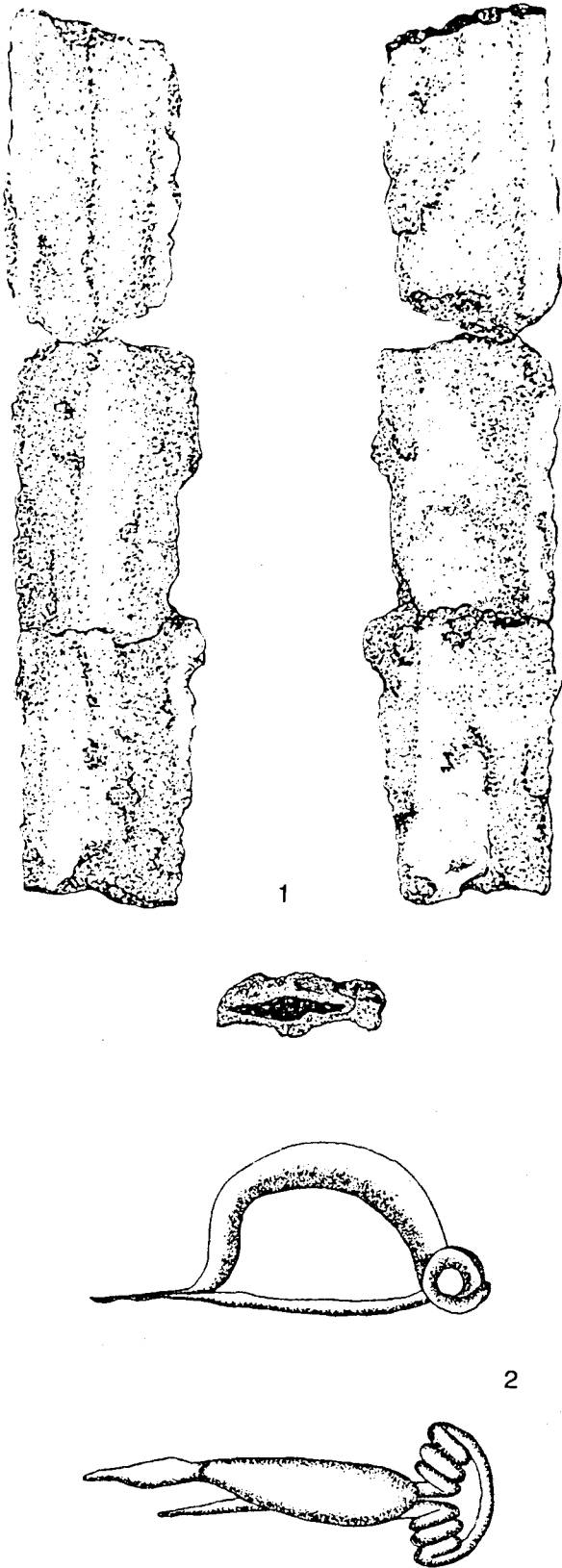
32

A



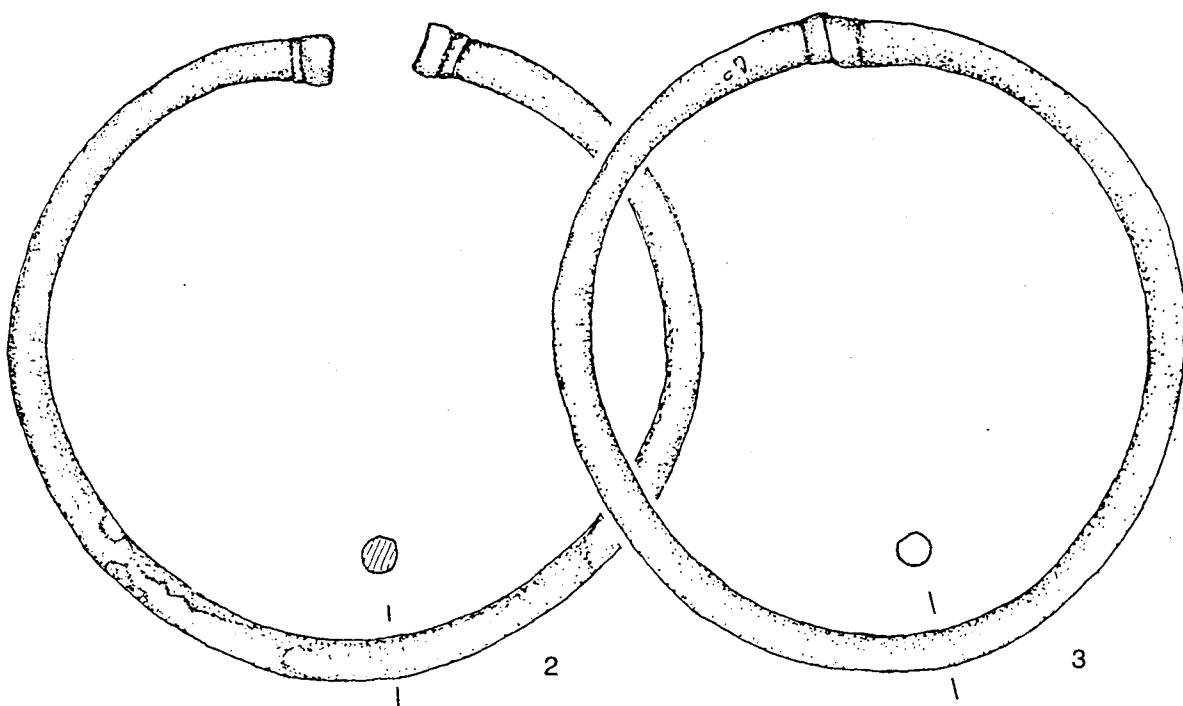
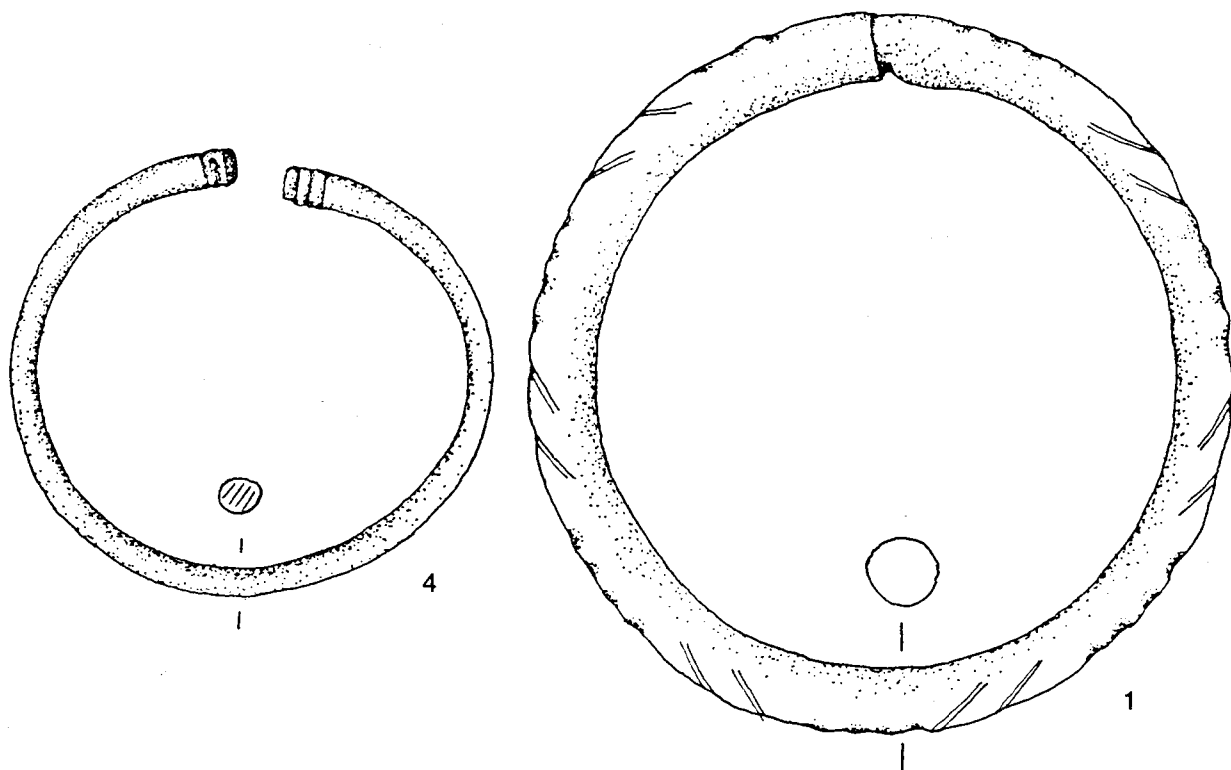
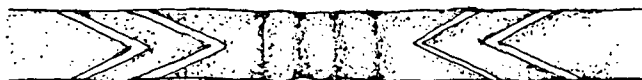
A Böttstein AG 04
B Gipf AG 08

B



Grab 1
Grab 1

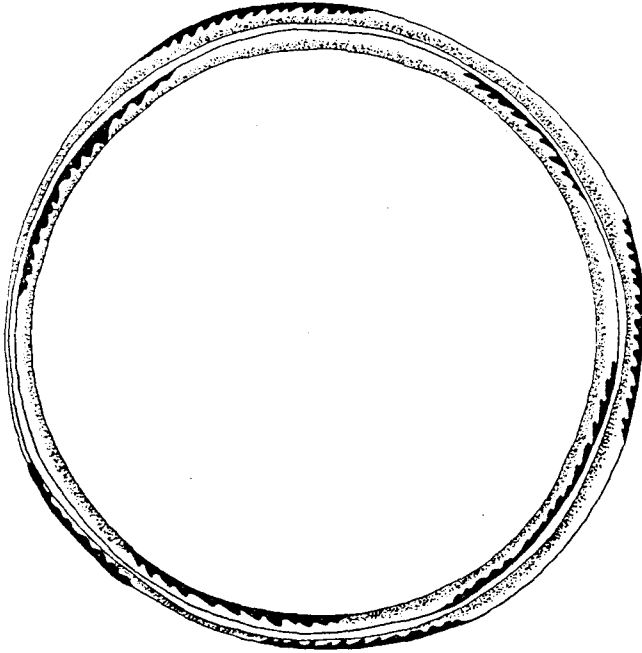
Nr. 1 M 1:4, Nr. 1a M 1:1
Nr. 1 M 1:2, Nr. 2 M 1:1



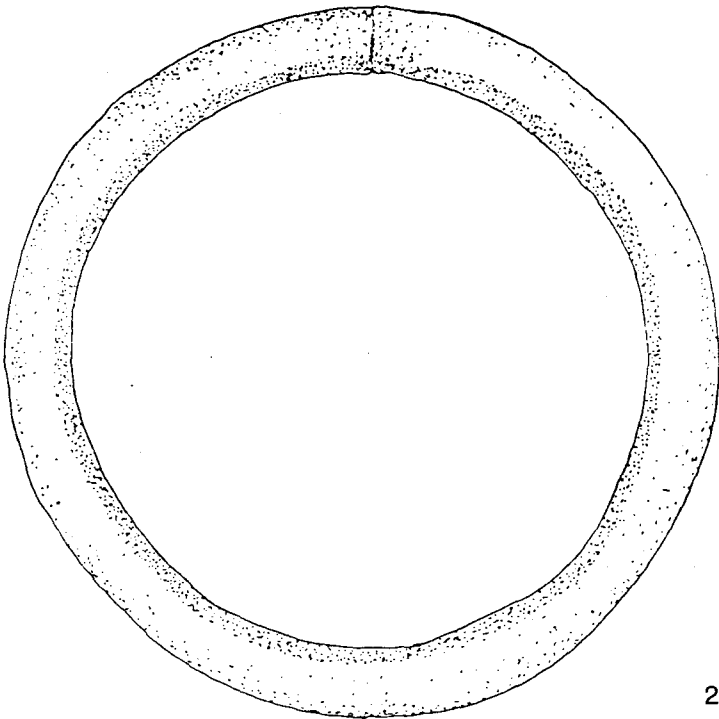
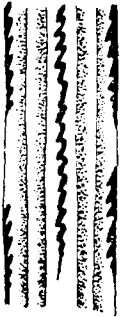
Bremgarten AG 05

Grab 1

M 1:1



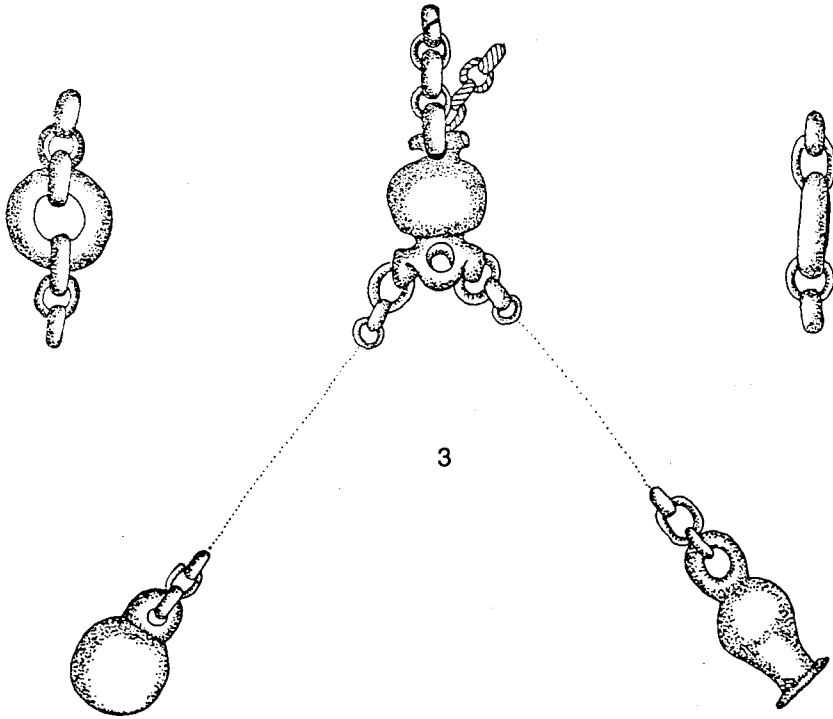
1



2

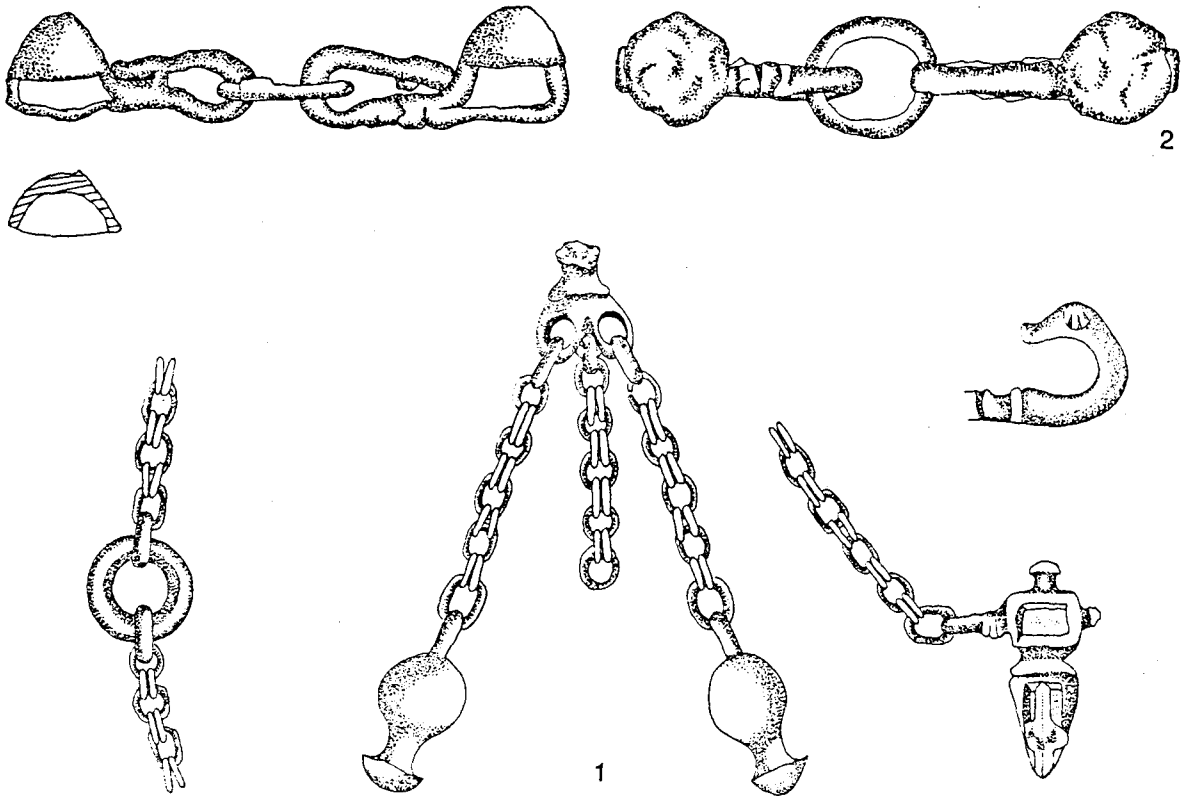


A



3

B



2

1

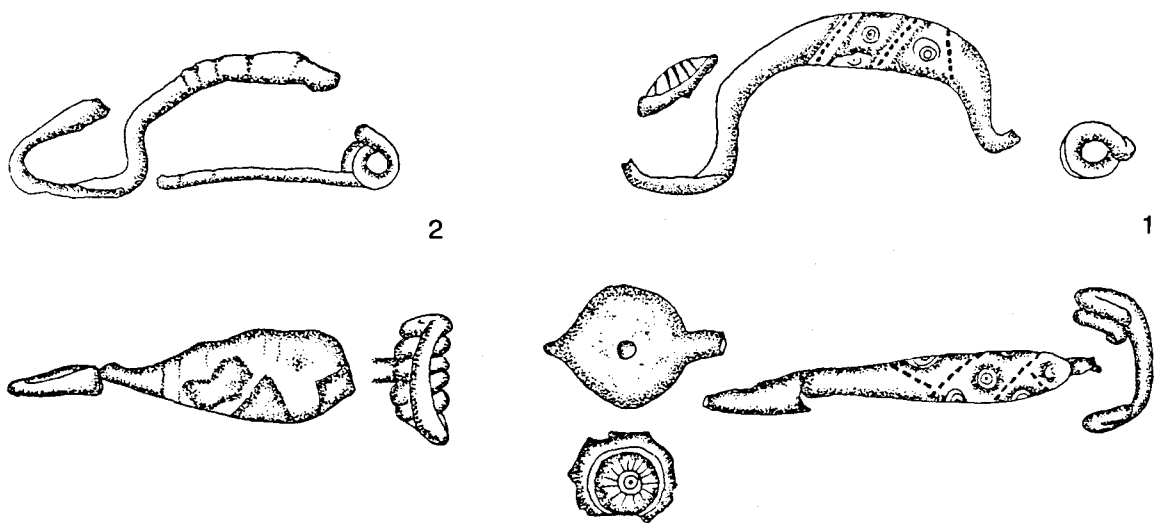
Hausen AG 09

A Grab 1

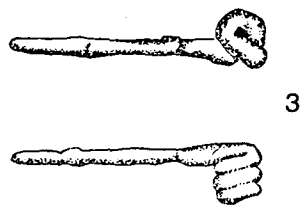
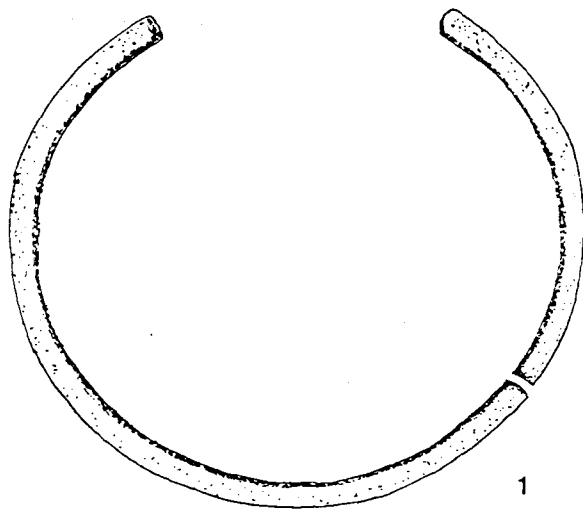
M 1:1

B Nicht zuweisbar

M 1:1



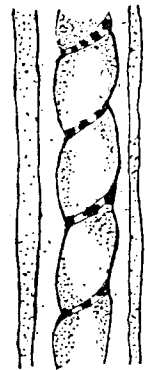
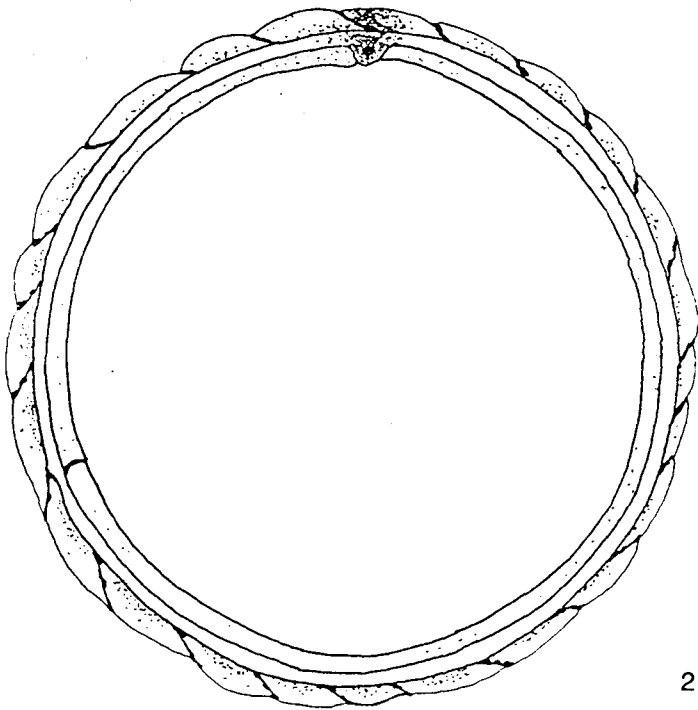
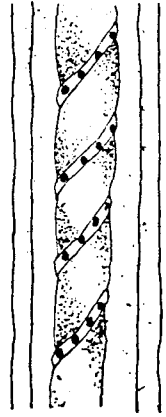
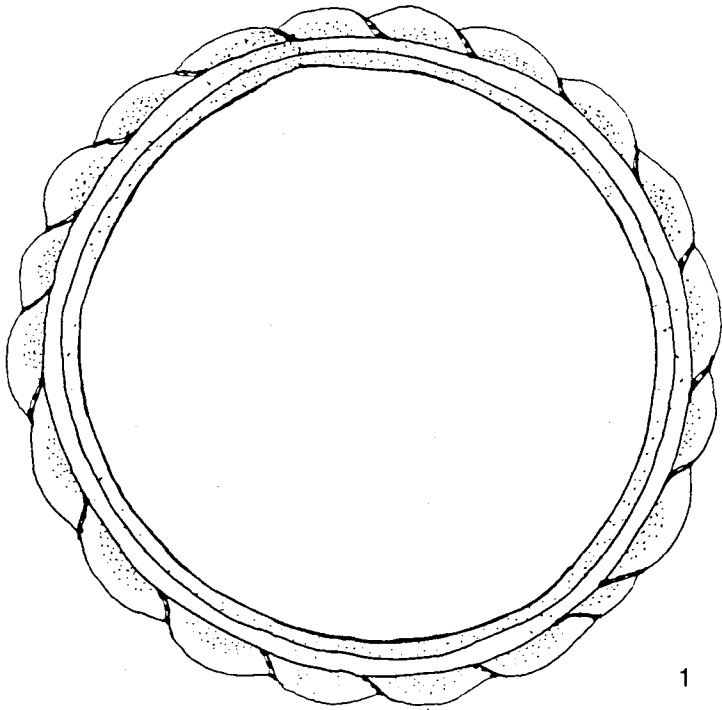
B

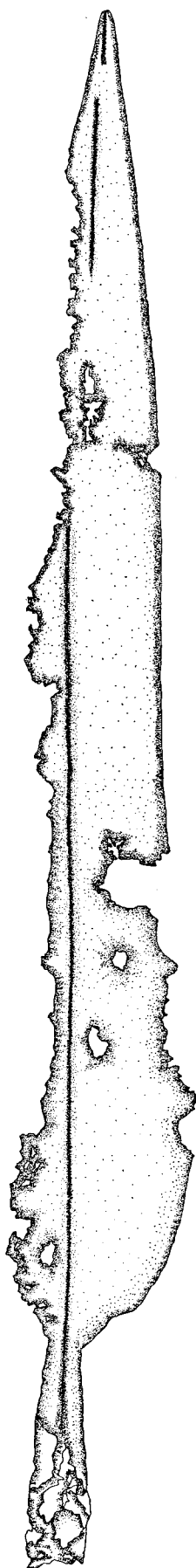


A Laufenburg AG 10
B Leutwil AG 12

Grab 1
Grab 1

M 1:1
M 1:1





1a

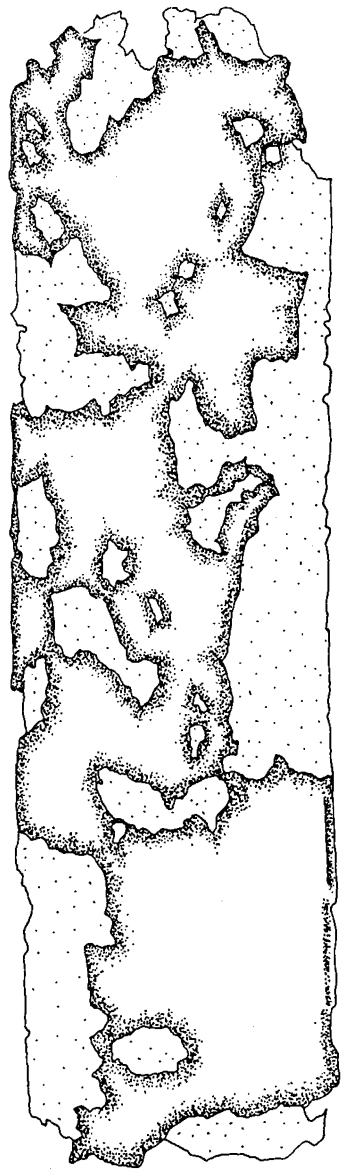
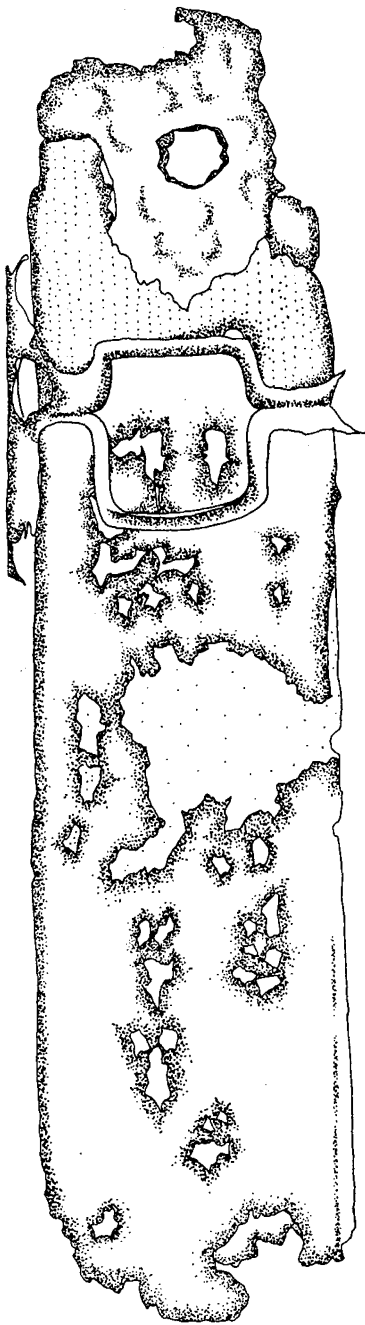
Mandach AG 13



2

Grab 1

M 1:4 Nr. 1a
M 1:2 Nr. 2



1b

